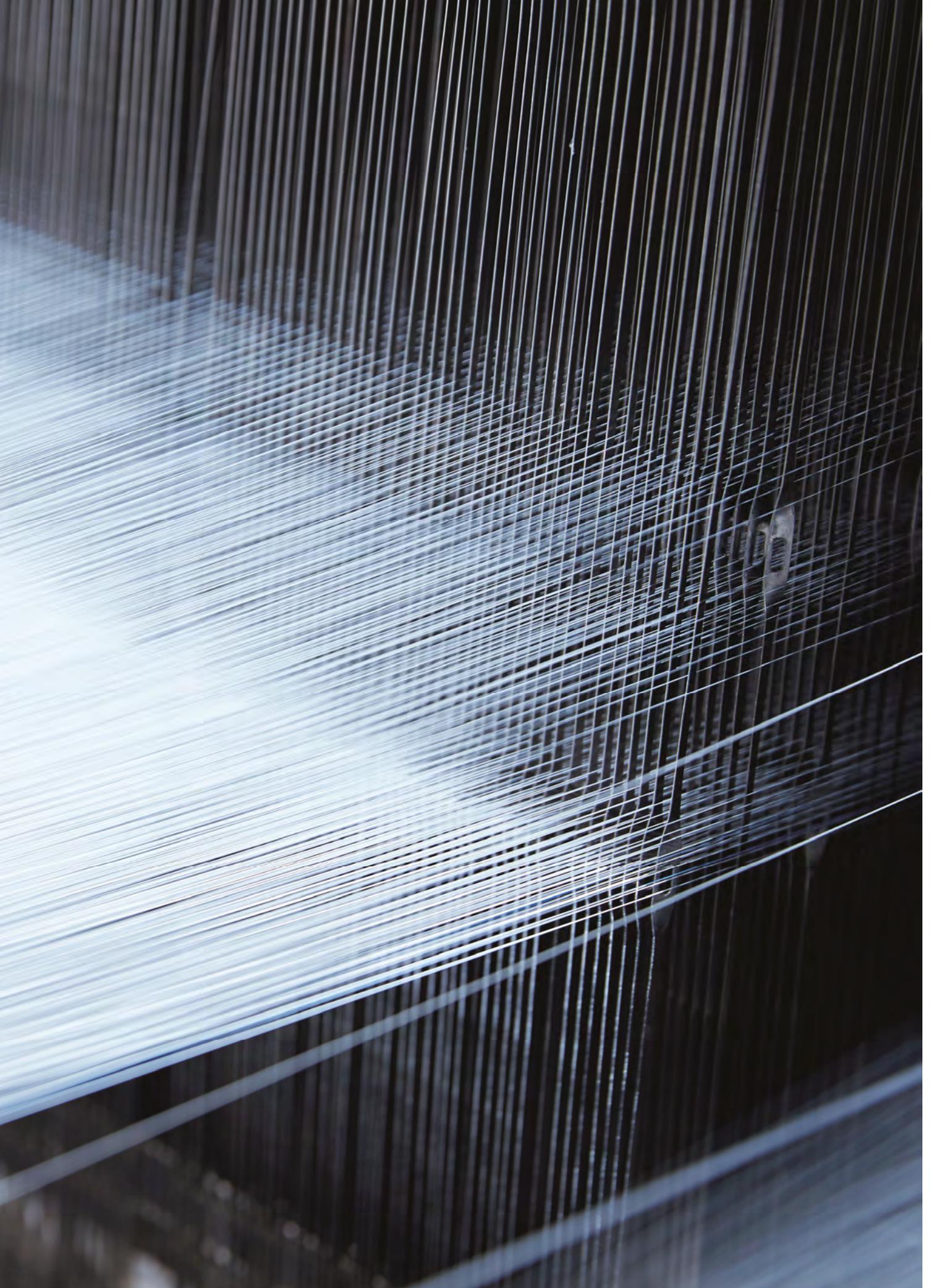


Geschäftsbericht 2018





Inhalt

Profil	4
Kennzahlen der Schlatter Gruppe	6
Bericht zum Geschäftsjahr 2018	8
Segment Schweißen	12
Segment Weben	14
Corporate Governance	16
Vergütungsbericht	30
Finanzielle Berichterstattung 2018 der Schlatter Gruppe	37
Finanzielle Berichterstattung 2018 der Schlatter Industries AG	75
Adressen	90

Die Schlatter Gruppe

Die Schlatter Gruppe ist ein führender Anlagenbauer von Widerstandsschweissystemen für Armierungsgitter, Industriegitter und Eisenbahnschienen sowie Web- und Ausrüstungsmaschinen für Papiermaschinenbespannungen sowie Drahtgewebe und -gitter. Mit ihrem langjährigen Know-how in der Anlagentechnik, mit Innovationskraft und zuverlässigem Kundenservice garantiert die im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange kotierte Unternehmensgruppe für leistungsstarke und werthaltige Produktionsanlagen.



Segment Widerstandsschweissen

Schlatter verfügt über ein breites Erfahrungsspektrum in der Entwicklung und Fertigung von Armierungsgitter- und Industriegitterschweissanlagen sowie mobilen und stationären Schienenschweissanlagen.

Kerntechnologie Schweisstechnik
Seit der Gründung setzt Schlatter auf das elektrische Widerstandsschweissen – ein Fügeverfahren, bei dem Metallteile durch Strom auf Schweisstemperatur erwärmt und durch gleichzeitiges Einwirken einer mechanischen Kraft miteinander verbunden werden. Unsere Kerntechnologie ist vielseitig einsetzbar und ermöglicht es, Schweissungen in hoher Anzahl schnell, präzise und kostengünstig auszuführen.

Produktbereich Drahtschweissen
Hohe Produktionsleistung, Flexibilität, kurze Umrüstzeiten und Betriebssicherheit unserer Anlagen machen Schlatter im Markt sowohl für Armierungs- als auch für Industriegitter zu einem weltweit kompetenten Systemanbieter. Nach dem Baukastenprinzip aufgebaut, ermöglicht unsere breite Palette an Basisanlagen und Zusatzmodulen massgeschneiderte, ökonomische Lösungen für die Bedürfnisse unserer Kunden.

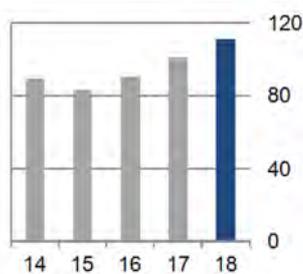
Produktbereich Schienenschweissen
Im Produktbereich Schienenschweissen entwickelt die Schlatter Gruppe stationäre und mobile Schienenschweissanlagen. Zur globalen Marktführerschaft der Schlatter-Systeme tragen die qualitativen Vorteile unserer Kerntechnologie bei, die sich für unsere Kunden aus der Bahnindustrie wirtschaftlich rechnen.

Segment Weben

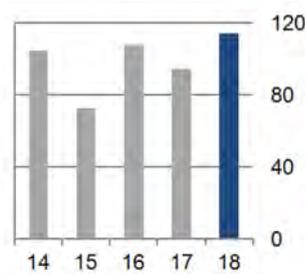
Unter der Marke Jäger bietet die Schlatter Gruppe technologisch führende Web- und Ausrüstungsmaschinen für Papiermaschinenbespannungen sowie Drahtgewebe und -gitter an.

Produktbereich PMC-Weben (Paper Machine Clothing)
Schlatter ist mit der Marke Jäger der führende Hersteller von Maschinen zur Herstellung von Papiermaschinenbespannungen. Auf Jäger-Webmaschinen werden alle modernen mehrlagigen Gewebe hergestellt, die auf den schnellsten Papiermaschinen der Welt zum Einsatz kommen.

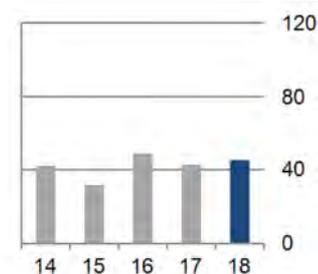
Produktbereich Drahtweben
Der Produktbereich Drahtweben entwickelt und baut Draht- und Gitterwebmaschinen, die auf Gewebe von höchster Qualität ausgerichtet sind. Die Drahtwebmaschinen werden unter anderem zur Herstellung von Sicherheitsgeweben, Airbaggeweben, Schutzgeweben und anderen Industriegeweben eingesetzt. Gitterwebmaschinen werden zum Beispiel für die Produktion von Zäunen, Schutzgittern oder Siebböden genutzt.



Nettoerlös (CHF Mio.)



Bestellungseingang (CHF Mio.)



Auftragsbestand (CHF Mio.)

Schlatter Gruppe

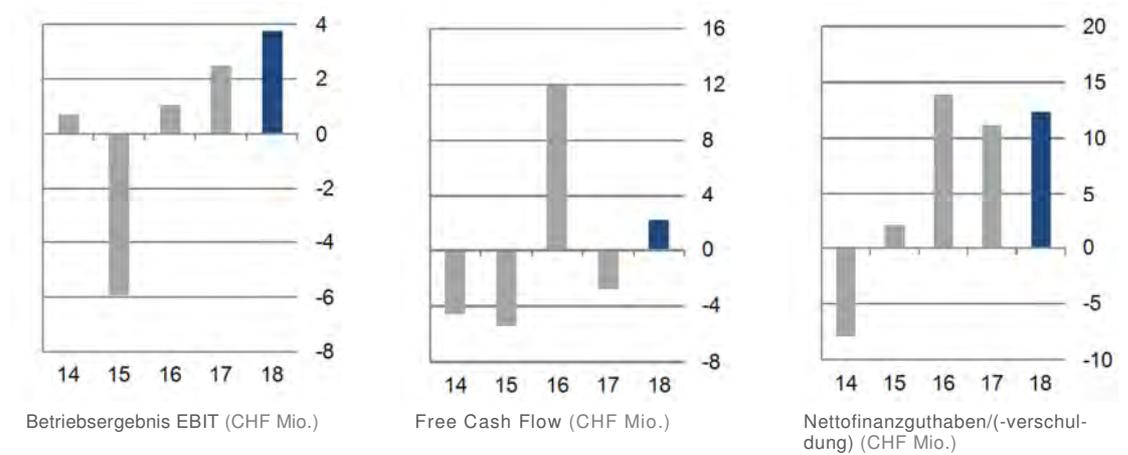
		2018	2017	2016	2015	2014
Nettoerlös	CHF Mio.	111.5	101.1	90.5	83.2	89.5
Veränderung zum Vorjahr	%	10.2	11.7	8.7	-7.0	-7.7
Betriebsergebnis (EBIT)	CHF Mio.	3.8	2.5	1.1	-5.9	0.7
in % vom Nettoerlös	%	3.4	2.5	1.2	-7.1	0.8
Konzernergebnis	CHF Mio.	3.7	2.9	0.5	-6.9	-0.2
in % vom Nettoerlös	%	3.3	2.8	0.6	-8.3	-0.2
Bestellungseingang	CHF Mio.	114.2	94.6	107.7	72.9	104.7
Auftragsbestand	CHF Mio.	45.2	42.5	49.0	31.9	42.2
Mitarbeiterbestand am 31.12.	Vollzeitstellen	373	345	319	310	313
im Jahresdurchschnitt	Vollzeitstellen	357	332	312	314	309
Nettoerlös pro Mitarbeiter	CHF 1000	312	305	290	265	290
Verzinsliches Fremdkapital	CHF Mio.	1.1	0.3	0.5	0.6	11.3
Nettofinanzguthaben/(-verschuldung) ¹	CHF Mio.	12.4	11.2	14.0	2.1	-7.9
Gearing ²	%	0.0	0.0	0.0	0.0	57.1
Free Cash Flow ³	CHF Mio.	2.2	-2.8	11.9	-5.4	-4.6
Umlaufvermögen	CHF Mio.	51.4	49.8	48.1	39.8	38.0
Anlagevermögen	CHF Mio.	7.3	6.3	7.3	9.3	11.2
Fremdkapital	CHF Mio.	29.8	30.7	33.1	27.5	35.3
Eigenkapital	CHF Mio.	28.9	25.4	22.3	21.6	13.9
Eigenfinanzierungsgrad	%	49.2	45.3	40.2	44.0	28.2
Eigenkapitalrentabilität (ROE) ⁴	%	13.7	12.1	2.3	-38.7	-2.8

¹ Nettofinanzguthaben/(-verschuldung): flüssige Mittel abzüglich verzinsliches Fremdkapital

² Gearing: Nettoverschuldung dividiert durch Eigenkapital

³ Geldfluss aus Betriebstätigkeit abzüglich Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zuzüglich Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen

⁴ Konzernergebnis dividiert durch durchschnittliches Eigenkapital



2018 2017 2016 2015 2014

Aktienkennziffern

Aktienkapital per 31.12.	CHF 1 000	17 675	17 675	17 675	17 675	13 465
Namenaktien	Anzahl	1 104 704	1 104 704	1 104 704	1 104 704	426 250
Dividendenberechtigte Namenaktien	Anzahl	1 104 704	1 104 704	1 104 704	1 104 704	426 081
Konzernergebnis je Namenaktie ¹	CHF	3.37	2.60	0.46	-6.22	-0.42
Eigenkapital je Namenaktie ¹	CHF	26.16	23.03	20.17	19.55	32.54
Dividende je Namenaktie	CHF	0²	0	0	0	0
Payout Ratio	%	0²	0	0	0	0

Kursentwicklung

Jahreshöchst	CHF	50.50	58.00	44.00	77.18	159.00
Jahrestiefst	CHF	32.40	38.00	29.20	28.30	108.00
Jahresende	CHF	32.40	47.75	38.75	30.00	140.00

Börsenkapitalisierung

Jahreshöchst	CHF Mio.	55.8	64.1	48.6	85.3	67.8
Jahrestiefst	CHF Mio.	35.8	42.0	32.3	31.3	46.0
Jahresende	CHF Mio.	35.8	52.7	42.8	33.1	59.7

¹ Ermittelt auf Basis dividendenberechtigter Aktien

² Gemäss Antrag an die Generalversammlung vom 14.5.2019

Schlatter Gruppe steigert Nettoerlös und Gewinn

Die Schlatter Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2018 sowohl ihren Nettoerlös als auch den Gewinn steigern. Die grossen Entwicklungsanstrengungen der vergangenen Jahre und die gute Verfassung der Weltwirtschaft während der Berichtsperiode wirkten sich positiv auf den Markterfolg und die Investitionsbereitschaft unserer Kunden aus. Während das Segment Schweißen 2018 einen deutlichen Gewinn erzielte, liegt das Segment Weben knapp unterhalb der Gewinnschwelle. Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir eine etwas kleinere Investitionsbereitschaft unserer Kunden und damit einen leichten Bestellungsrückgang. Die Schlatter Gruppe strebt einen Gewinn über dem Vorjahresniveau an, wobei beide Segmente entsprechend zur Gewinnsteigerung beitragen sollen.



Paul Zumbühl
Präsident des Verwaltungsrats



Werner Schmidli
Chief Executive Officer

Die Schlatter Gruppe steigerte ihren Nettoerlös im Geschäftsjahr 2018 um 10.2% auf CHF 111.5 Mio. (2017: CHF 101.1 Mio.) und erzielte mit CHF 114.2 Mio. einen um 20.7% höheren Bestellungseingang als im Vorjahr (2017: CHF 94.6 Mio.). Der Auftragsbestand per 31.12.2018 betrug CHF 45.2 Mio. (31.12.2017: CHF 42.5 Mio.). Für die Berichtsperiode weist Schlatter ein positives Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 3.8 Mio. (2017: CHF 2.5 Mio.) aus. Mit einem Konzernergebnis von CHF 3.7 Mio. (2017: CHF 2.9 Mio.) schliesst die Schlatter Gruppe das Geschäftsjahr 2018 mit einem Gewinn ab, der über dem Vorjahresergebnis liegt.

Märkte

Anlagen zur Herstellung von Armierungsgittern

Die Stahlpreise haben sich 2018 auf hohem Niveau halten können, was sich positiv auf die Investitionstätigkeit auswirkte. Die protektionistischen Massnahmen seitens USA und Europa sowie die Gegenmassnahmen durch China beeinflussen hingegen die Zuversicht und Investitionsbereitschaft negativ. In erdölproduzierenden Ländern hatte der leicht höhere Ölpreis die Erwartung geweckt, dass sich Infrastrukturprojekte realisieren lassen, die in der Vergangenheit über einen längeren Zeitraum hinausgeschoben worden waren. Diese Investitionsvorhaben wurden jedoch bisher nicht umgesetzt.

Die den europäischen Markt dominierenden, grösseren Industriegruppen haben insbesondere im nördlichen Europa ihre Produktionswerke modernisiert, und Schlatter konnte von dieser Entwicklung profitieren. Wir erwarten im wichtigsten Markt Europa einen Rückgang der Bestellungen, da die Kapazitäten der Mattenwerke in jüngster Zeit bereits stark ausgebaut wurden. Die Produktionsleistung bleibt jedoch hoch, was sich positiv auf die After-Sales-Aktivitäten von Schlatter auswirkt.

China ist weltweit der grösste Verbraucher von Baustahl. In der Bauindustrie werden aber fast ausschliesslich Einzelstabarmierungen eingesetzt. Es werden zunehmend mehr vorgefertigte Betonelemente verwendet, in denen auch geschweisste Gitter zum Einsatz kommen. Hingegen sind die Armierungsgitteranlagen von Schlatter in China schwierig zu adressieren.

In Südostasien werden mehrheitlich flexible, schnell umrüstbare und zunehmend produktivere Armierungsgitteranlagen eingesetzt. Aktuell sehen wir in diesen Märkten eine zurückhaltende Investitionsbereitschaft.

Die Nachfrage nach Neuanlagen in Südamerika hat sich in einigen Regionen erwartungsgemäss stabil entwickelt. Nachdem sich das Neuanlagengeschäft in Brasilien 2017 teilweise etwas erholt

hat, ist es im Geschäftsjahr 2018 hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

In einigen zentralamerikanischen Ländern und in den Emerging Markets im Allgemeinen besteht weiterhin wachsender Bedarf an Hochleistungsmaschinen für standardisierte Armierungsgitter.

Gesamthaft erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019 einen moderaten Rückgang der Bestellungen in diesem Produktbereich.

Anlagen zur Herstellung von Industriegittern

Mit der vor einigen Jahren lancierten und stetig weiterentwickelten Produktfamilie MG950 konnte die damit geschaffene, stabile Geschäftsbasis gefestigt werden. Neben Europa gehören die USA zu den wichtigsten Märkten für Industriegitter.

In China wächst das Potenzial im Bereich der Anlagen für die Industriegitterherstellung, da der Automatisierungsgrad und die Qualitätsansprüche zunehmen. Heute sind insbesondere Gebrauchtanlagen von Schlatter in diesem Markt adressierbar.

Die in Russland angedeutete Belebung im Bereich der Anlagen für die Industriegitterherstellung hat sich wieder abgeschwächt.

Schienen-schweissen

Die Verkäufe von stationären Schienenschweissystemen entwickelten sich auf gutem Niveau. Bei den mobilen Systemen laufen die Verkäufe schleppend. Einerseits werden in den etablierten Schlatter-Märkten in Westeuropa kaum Eisenbahn-Neubaustrecken erstellt; andererseits haben Grosskonzerne, die sich in den vergangenen Jahren als Gesamtanbieter im Gleisoberbau etablierten, eine sehr starke Marktmacht.

Anlagen zur Herstellung von Papiermaschinenbespannungen und Drahtgeflechten

In den Vorjahren wurden insbesondere in China Investitionen in Neuanlagen getätigt. Im Geschäftsjahr 2018

war die Investitionsbereitschaft der chinesischen Kunden jedoch äusserst zurückhaltend, da der Handelskrieg mit den USA zu grosser Unsicherheit geführt hat. Chancen bestehen in Japan und Indien, wo sich verbesserte Rahmenbedingungen positiv auf die Investitionstätigkeit auswirken.

In den westlichen Märkten liegt der Schwerpunkt der Kundenaktivitäten weiterhin in der Optimierung bestehender Produktionsstätten. Der Markt war in den vergangenen Jahren rückläufig und volatil, da die Konsolidierung der Papierfabriken stetig voranschritt.

Potenzial sehen wir in einer verstärkten Marktbearbeitung für Maschinen zur Herstellung von Drahtgeflechten. Insbesondere Anwendungen wie Sicherheitsgitter, Siebe und Moskitogitter erfreuen sich einer wachsenden Nachfrage.

Wenngleich sich der Bestellungseingang für Anlagen zur Herstellung von Papiermaschinenbespannungen und Drahtgeflechten im Geschäftsjahr 2019 insgesamt verhalten entwickeln dürfte, möchte Schlatter das Verkaufsvolumen leicht steigern.

Ersatzteile und Service

Die gute Auslastung unserer Kunden und die Einführung neuer Dienstleistungen haben dazu beigetragen, dass der Nettoerlös mit Ersatzteilen und Servicedienstleistungen gesteigert werden konnte. Schlatter verfügt weltweit über eine riesige Anzahl installierter Anlagen, was genutzt werden soll, um den den After-Sales-Bereich weiter auszubauen.

Produktentwicklung

Die Schlatter Gruppe hat 2018 bedeutende finanzielle Mittel in die Produktentwicklung investiert. Die dafür verwendeten Mittel betragen in der Berichtsperiode CHF 4.9 Mio. (2017: CHF 5.1 Mio.). Auch im Geschäftsjahr 2019 sind für die Weiterentwicklung der Produkte Ausgaben in ähnlicher Grössenordnung geplant.

Im Segment Schweißen liegt der Innovationsschwerpunkt im Produktbereich der Anlagen zur Herstellung von Armierungs- und Industriegittern. Die Entwicklung der Maschinenplattform ist weiter fortgeschritten. Ziel ist es, die Produktkosten deutlich zu senken und die durch das breite Produktportfolio hervorgerufene Komplexität bedeutend zu reduzieren. Mit diesem mittel- bis langfristig angesetzten Projekt sollen nachhaltige Wettbewerbsvorteile für den Produktbereich Draht geschaffen werden. Im Jahr 2019 werden von einzelnen Modulen erste Prototypen gebaut.

Weitere Schwerpunkte bildeten die Weiterentwicklung der Industriegittergeneration MG950 oder die Erweiterung der Anlagenfamilie MG800 im Bereich Armierungsgitter. Die Anlagenfamilie MG800, die sich durch hohe Flexibilität und Leistungsfähigkeit sowie kurze Umrüstzeiten auszeichnet, soll um eine kostengünstigere Variante im tieferen Leistungsbereich ergänzt werden.

Im Bereich der Digitalisierung werden unter dem Stichwort «Industrie 4.0» erste Projekte implementiert, die auf höheren Kundennutzen zielen. Dazu gehören beispielsweise Daten-Backup-Lösungen für Kunden oder digitalisierte Einrichthilfen von Industriegitteranlagen.

Am Standort Münster sind die Webmaschinen technisch auf dem neusten Stand, und es wurden Projekte initiiert, um die Produktkosten zu senken. Nach detaillierten Marktabklärungen wurde eine Entwicklungsroadmap erarbeitet, die es dem Standort in Münster erlauben soll, mittelfristig die Abhängigkeit vom volatilen Geschäft mit Webmaschinen zur Herstellung von Papiermaschinenbespannungen zu reduzieren und den Eintritt in wachsende Marktsegmente zur Herstellung von technischen Textilien zu ermöglichen.

Bedeutende Investitionen in neuen Standort und in die Fertigung in Münster

Die neuen Fertigungsmaschinen am Standort Münster nahmen ihren Betrieb mehrheitlich im Geschäftsjahr 2018 auf. Die Produktivität wird nun laufend ge-

steigert und die Fertigung von einer 2-Schicht- auf eine 3-Schicht-Produktion erhöht. Dies erlaubt, bisher extern zugekaufte Teile in bedeutendem Ausmass selber herzustellen, wodurch sich die Bruttomarge und die Auslastung weiter verbessern. Ebenso wird durch die Verbesserung der Prozesse in der Montage eine deutliche Produktivitätssteigerung und Durchlaufzeit-Verkürzung angestrebt.

Der bisher gemietete Produktionsstandort in Münster wurde durch den Vermieter gekündigt. Schlatter hat sich in der Folge entschieden, einen Neubau im Industriegebiet von Münster zu erstellen. Der Einzug in die neue Fabrik ist auf Mitte 2020 geplant. Im Neubau kann Schlatter die Unternehmensprozesse optimal gestalten, was sich in einer weiteren Produktivitätssteigerung auswirken soll.

Dank

Die Schlatter Gruppe sah sich in vergangenen Jahren vor grosse Herausforderungen gestellt. Während dieser Zeit haben alle Stakeholder einen wesentlichen Beitrag geleistet, um die Gruppe nachhaltig zu stabilisieren. Dieses Engagement zeigt Wirkung, und Schlatter konnte in den vergangenen Jahren die Ergebnisse kontinuierlich steigern. Im Namen des Verwaltungsrats und des Managements danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung. Unseren Kunden danken wir für die anspruchsvollen und spannenden Projekte, die wir im vergangenen Geschäftsjahr gemeinsam erfolgreich realisieren durften. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für das Vertrauen, das Sie uns mit Ihrem Engagement beweisen.

Ausblick

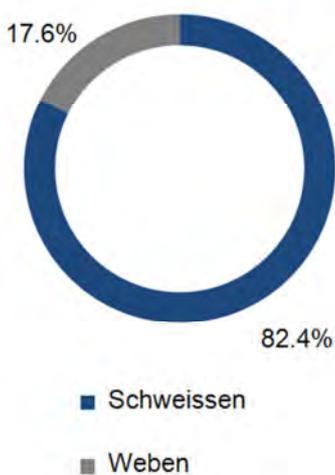
Die erfolgreichen Produktinnovationen der letzten Jahre sowie die positive Stimmung in den Märkten haben der Schlatter Gruppe Auftrieb gegeben. Die Verkaufsoffensive wie beispielsweise die intensiviertere Marktbearbeitung von Regionen, in denen Schlatter

bislang zu wenig vertreten war, resultierten in steigendem Absatz in diesen Märkten. Ebenso befindet sich das Massnahmenpaket zur Steigerung des Servicegeschäfts weiterhin in Umsetzung. Weitere Schwerpunkte bilden Produktkostensenkungen in den beiden Segmenten Schweissen und Weben.

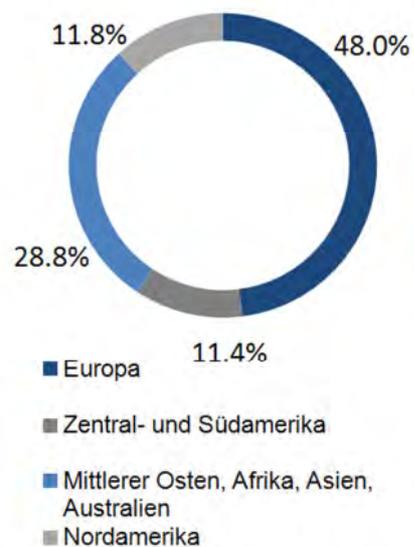
Trotz der nach wie vor anspruchsvollen Rahmenbedingungen ist Schlatter gut aufgestellt. Nach dem überdurchschnittlich starken Bestellungseingang im Jahr 2018 wird sich dieser im Geschäftsjahr 2019 wieder etwas abschwächen. Für das laufende Geschäftsjahr streben der Verwaltungsrat und das Management einen Gruppengewinn über Vorjahr an

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 14. Mai 2019 beantragen, auf eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2018 zu verzichten.

Nettoerlös 2018 nach Segmenten



Nettoerlös 2018 nach Regionen



Paul Zumbühl
Präsident des
Verwaltungsrats

Werner Schmidli
Chief Executive
Officer

Segment Schweißen verbessert sich weiter

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte sich das Segment Schweißen in den wichtigen Kenngrößen wie Bestellungseingang, Nettoerlös und Gewinn weiter verbessern. Die Marktpositionierung stimmt weiter zuversichtlich. Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet Schlatter eine moderate Abschwächung im Bereich Armierungsgitter und einen geringeren Nettoerlös, strebt aber einen höheren Gewinn als im Vorjahr an.



Im Segment Schweißen konnte der Nettoerlös im Geschäftsjahr 2018 um 10.5 auf CHF 91.8 Mio. gesteigert werden (2017: CHF 81.4 Mio.) Der Bestellungseingang liegt mit CHF 94.8 Mio. und einem Plus von 21.0 deutlich über dem Vorjahr (2017: CHF 73.8 Mio.). Der Auftragsbestand am Jahresende betrug CHF 37.5 Mio. (31.12.2017: CHF 34.5 Mio.).

Die umgesetzten Kostensparmassnahmen vergangener Jahre, die hohen Investitionen in die Entwicklung neuer Produkte sowie die Massnahmen zur Stärkung der Marktpräsenz haben ihre Ergebniswirkung weiterhin bestätigt. Mit der Erarbeitung einer neuen Maschinenplattform für den Produktbereich «Anlagen zur Herstellung von Armierungs- und Industriegittern» will Schlatter die Komplexität reduzieren und die Produktkosten nachhaltig senken.

Anlagen zur Herstellung von Armierungsgittern

Im umsatzstärksten Produktbereich «Armierungsgitter» hat sich die im Vorjahr eingesetzte Erholung in vielen Märkten fortgesetzt. Aufgeschobene Modernisierungs- und Ersatzinvestitionen von Kunden wurden realisiert. Das Abwicklungsvolumen konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden, sodass positive Skaleneffekte mit entsprechender Ergebnisverbesserung erzielt wurden. Ergebnisbelastend haben Mehrkosten gewirkt, die durch die Einführung der neuen Produktgeneration MG800 verursacht wurden. Dies ist ein sehr flexibles und leistungsfähiges Anlagenkonzept zur Herstellung von Armierungsgittern in kleinen Losgrössen.

Anlagen zur Herstellung von Industriegittern

Bei der flexiblen und produktiven Maschinengeneration MG950 wurden modulare Anwendungserweiterungen umgesetzt. Die Entwicklungsrichtung zielt auf integrierte Systemlösungen zur Herstellung von Endprodukten. Diese Fertigungskonzepte integrieren auch Maschinen und Anlagen, die nicht nur die reine Gitterfertigung betreffen.

Eine Anwendung innerhalb der Industriegitterfertigung sind Anlagen zur Herstellung von Zaungittern. Einhergehend mit der Entwicklung der Maschinenplattform soll eine neue Anlagenfamilie im Bereich Zaungitter geschaffen werden,

die die Kundenbedürfnisse noch besser abdeckt.

Produktbereich Schienenschweißen

Dank der weltweit dominierenden Marktstellung für stationäre Schienenschweissanlagen konnte Schlatter ihren Marktanteil im Geschäftsjahr 2018 halten und mehrere Projekte erfolgreich abschliessen. Das Marktvolumen in diesem Produktbereich ist jedoch im Vergleich zu den Gittermaschinen bedeutend geringer.

Im Bereich der mobilen Schienenschweissysteme hat der Wettbewerb zugenommen, da Grosskonzerne, die umfassend im Gleisoberbau tätig sind, ihr Produktportfolio auf das mobile Schienenschweißen ausgeweitet haben. In diesem Produktbereich sind die mobilen Schlatter Schienenschweissysteme stark auf die westeuropäischen Märkte ausgerichtet. Da es kaum Neubaustrecken in Westeuropa gibt, sind die Verkäufe rückläufig.

Ausblick

Mit dem aktuellen Auftragsbestand sind die vorhandenen Kapazitäten im Segment Schweißen gut ausgelastet. Neben der Umsetzung der Massnahmen zur Steigerung der Produktivität und Senkung der Herstellkosten haben weitere mittelfristig wirksame Massnahmen Priorität. Schlatter investiert dazu gezielt in die Produktentwicklung und in die Entwicklung der Märkte. Zudem wird der Stärkung des After Sales hohe Bedeutung zugemessen. Im Segment Schweißen erwartet Schlatter für das Geschäftsjahr 2019 einen geringeren Nettoerlös, strebt aber einen höheren Gewinn als im Vorjahr an.

Segment Weben knapp unterhalb der Gewinnschwelle

Nach einem deutlichen Verlust im Vorjahr erzielt das Segment Weben im Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis knapp unterhalb der Gewinnschwelle. Massnahmen zur Senkung der Produktkosten und ein verbessertes Preisniveau bei den Webmaschinen sollen 2019 zur deutlichen Rückkehr in die Gewinnzone beitragen. Der Nettoerlös im Geschäftsjahr 2018 wurde zur Hauptsache bei den Maschinen zur Herstellung von Papiermaschinenbeschleunigungen erzielt. Der Bereich Drahtweben trug in der Berichtsperiode 10,9 Prozent zum Nettoerlös des Segments bei.



Im Segment Weben blieb der Bestellungseingang mit CHF 19.4 Mio. (2017: CHF 20.8) unter dem Vorjahr. Der Nettoerlös beträgt im Berichtsjahr fast unverändert CHF 19.6 Mio. (2017: CHF 19.7 Mio.). Der Auftragsbestand per 31.12.2018 betrug CHF 7.7 Mio. (31.12.2017: CHF 8.0 Mio.).

Aufgrund des guten Bestellungseingangs beim Produktbereich Armierungsgitteranlagen hat der Standort Münster rund 40 Prozent seines Nettoerlöses mit der Fertigung von Teilen und Modulen für den Standort Schlieren erzielt. Das Eigenfertigungsvolumen wird mittels Insourcing von Fertigungsteilen erhöht. Flankierend dazu werden organisatorische Elemente von schlanken Produktionssystemen eingeführt.

ternehmensbereichen. Für das Segment Weben werden 2019 ein Nettoerlös über Vorjahr und ein deutlicher Gewinn angestrebt.

Entwicklung neuer Geschäftsfelder im Bereich technischer Textilien

Der volatile Markt für Webmaschinen zur Herstellung von Papiermaschinenbespannungen führt am Standort Münster zu starken Auslastungsschwankungen. 2019 werden Produktentwicklungsprojekte gestartet, die den Eintritt in Wachstumsmärkte zur Herstellung technischer Textilien ausserhalb der Papierindustrie erlauben. Damit will Schlatter die Abhängigkeit vom volatilen Markt für Webmaschinen zur Herstellung von Papiermaschinenbespannungen reduzieren und zusätzliches Wachstum generieren.

Bereich Papiermaschinenbespannungen

Der Fokus im Bereich Papiermaschinenbespannungen lag im Geschäftsjahr 2018 auf der Produktkostensenkung der Breitwebmaschinen. Erste Massnahmen wurden bereits in Kundenprojekten implementiert, der Schwerpunkt der Umsetzung wird jedoch 2019 erfolgen.

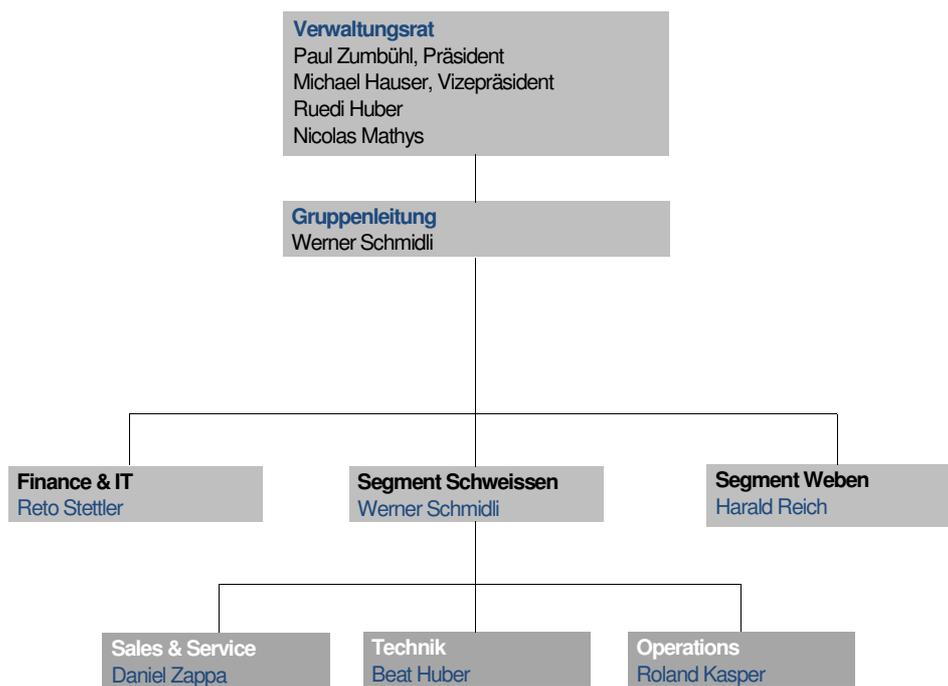
Ausblick

Die Schlatter Gruppe geht für das neue Geschäftsjahr insgesamt von einer unveränderten Marktverfassung aus. Die Kapazitäten am Standort Münster sind zufriedenstellend ausgelastet. Mit dem Ziel, die Profitabilität zu steigern, liegt der Fokus des Standorts im Geschäftsjahr 2019 auf der Steigerung der Operational Excellence in verschiedenen Un-

Verantwortungsbewusste Unternehmensführung

Die Corporate Governance der Schlatter Gruppe soll mittels Richtlinien, die auf die Grösse des Unternehmens zugeschnitten sind, eine transparente und umsichtige Geschäftspolitik sowie eine effiziente Verwendung der eingesetzten Mittel sicherstellen. Der vorliegende Corporate-Governance-Bericht wurde gemäss den Anforderungen der Richtlinie der SIX Swiss Exchange für Informationen zur Corporate Governance erstellt.

Konzernstruktur und Organigramm per 31.12.2018



Kotierte Gesellschaft

Die Schlatter Industries AG ist die Dachgesellschaft der Schlatter Gruppe. Sie hat ihren Sitz und den Ort der Hauptverwaltung an der Brandstrasse 24 in Schlieren (CH). Die Gesellschaft hält direkt oder indirekt alle Beteiligungen an den Gesellschaften der Schlatter Gruppe. Die Namenaktien der Schlatter Industries AG (vormals Schlatter Holding AG) waren von 1998 bis am 30.11.2012 am Main Segment der SIX Swiss Exchange kotiert. Infolge der Umstellung der Rechnungslegung von IFRS auf Swiss GAAP FER erfolgte am 3.12.2012 der Wechsel zum Domestic-Standard-Segment. Durch die Neukonzeptionierung der regulatorischen Standards werden die Aktien seit dem 3.8.2015 im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange gehandelt.

Valorennummer 227731
 ISIN CH0002277314
 Telekurs STRN
 Reuters STRN.S

Die Schlatter Industries AG wies per 31.12.2018 eine Börsenkapitalisierung von CHF 35.8 Mio. auf.

Nicht kotierte Gruppengesellschaften

Informationen zu den Gesellschaften der Schlatter Gruppe sind auf den Seiten 67 und 80 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Bedeutende Aktionäre

Informationen zu den bedeutenden Aktionären sind auf Seite 83 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Die während des Berichtsjahrs publizierten Offenlegungsmeldungen können auf folgender Website der SIX Swiss Exchange abgerufen werden:
www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html

Struktur des Aktionariats

Anzahl Aktien	Anzahl Aktionäre
1 bis 10	47
11 bis 100	111
101 bis 1000	109
1 001 bis 10 000	19
mehr als 10 000	13

Die Angaben basieren auf den per 31.12.2018 im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragenen Namenaktionären. Von den 1 104 704 ausstehenden Aktien waren am Bilanzstichtag 959 954 Aktien (86.9%) im Aktienbuch erfasst.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine gegenseitigen kapital- oder stimmenmässigen Beteiligungen zwischen der Schlatter Industries AG und den auf Seite 83 dieses Geschäftsberichts genannten bedeutenden Aktionären.

Kapitalstruktur

Kapital

Ordentliches Aktienkapital

Per 31.12.2018 verfügte die Schlatter Industries AG über ein ordentliches Aktienkapital von CHF 17 675 264, eingeteilt in 1 104 704 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 16.00 je Aktie. Das Aktienkapital ist vollständig liberiert. Jede Aktie berechtigt an der Generalversammlung zu einer Stimme. Dividendenberechtigt sind alle Aktien, die nicht von der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften gehalten werden.

Die Gesellschaft verfügte per 31.12.2018 weder über bedingtes Kapital noch hat sie Partizipations-, Genussscheine oder Anleiheobligationen irgendwelcher Art ausgegeben.

Kapitalveränderungen

An der ordentlichen Generalversammlung vom 5.5.2015 wurde die beantragte ordentliche Kapitalerhöhung verbunden mit einer Herabsetzung des Nennwerts genehmigt. Dabei wurde der Nennwert der bestehenden 426 250 Aktien von CHF 31.59 auf neu CHF 16.00 pro Aktie reduziert. Das daraus resultierende neue Aktienkapital von CHF 6 820 000 wurde danach durch Ausgabe von 639 375 neuer Aktien zu CHF 16.00 auf CHF 17 050 000 erhöht.

Weiter wurde an der ordentlichen Generalversammlung vom 5.5.2015 die Schaffung von genehmigtem Kapital im Umfang von bis zu 40 000 Aktien genehmigt. Davon wurden 39 079 Aktien neu ausgegeben, um die fixe Vergütung des Verwaltungsrats sowie die variable Vergütung der Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2015 ausschliesslich in Schlatter-Aktien zu bezahlen. Das ordentliche Aktienkapital wurde somit um CHF 625 264 auf CHF 17 675 264 erhöht.

Die Gesellschaft verfügte per 31.12.2018 über kein genehmigtes Kapital.

Informationen zur Veränderung des Aktienkapitals, der Reserven, des Reingewinns und des konsolidierten Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2018 sind auf Seite 42 unter «Konsolidierter Eigenkapitalnachweis» aufgeführt. Die entsprechenden Informationen für die zwei vorangehenden Geschäftsjahre finden sich in den Geschäftsberichten 2017 auf Seite 42 sowie 2016 auf Seite 44.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Aktien der Schlatter Industries AG sind frei übertragbar. Für Nominees ist die fuziarische Eintragung mit Stimmrecht und ohne Beschränkung möglich.

Wandelanleihen und Optionen

Die Gesellschaft hat per 31.12.2018 weder Wandelanleihen noch ähnliche eigenkapitalgebundene Schuldinstrumente oder Optionen ausgegeben.

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Schlatter Industries AG besteht gemäss Statuten aus mindestens drei Mitgliedern. Er setzte sich per 31.12.2018 aus den nachfolgend aufgeführten Personen zusammen. Keines der Verwaltungsratsmitglieder hat während der vergangenen drei Jahre eine exekutive Funktion innerhalb der Schlatter Gruppe ausgeübt oder steht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit einer Gesellschaft der Gruppe.

Statutarische Regeln betreffend Tätigkeiten und Vergütungen

Artikel 28 der Statuten regelt die Anzahl der zulässigen weiteren Tätigkeiten für die Mitglieder des Verwaltungsrats. Die statutarischen Regeln bezüglich Vergütung der Verwaltungsräte werden in Artikel 30 geregelt. Es dürfen keine Darlehen und Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats gewährt werden (Artikel 27).

An der Generalversammlung sind die Mitglieder des Verwaltungsrats, deren Vergütung festgelegt wird, ebenfalls teilnahme- und stimmberechtigt.

Die Statuten der Gesellschaft sind unter folgender URL publiziert:
www.schlattergroup.com/de/investor-relations/



Paul Zumbühl
Präsident

1957, Schweizer, nicht exekutives Mitglied, im Verwaltungsrat seit 29.10.2007, Präsident seit 29.5.2012, Amtsdauer bis GV 2019

Aktuelle Tätigkeit

Seit 1.1.2000 CEO der Interroll Gruppe, Sant'Antonino (CH)

Beruflicher Werdegang

- 1994 bis 1999 Managing Director und CEO der Mikron Plastics Technology und Mitglied der Konzernleitung der Mikron Gruppe, Biel (CH)
- 1988 bis 1994 Geschäftsführer und weitere Leitungsfunktionen in der Sarna Gruppe, Sarnen (CH)
- 1984 bis 1987 Sales Engineer sowie Sales Manager Europe der Symalit AG, Lenzburg (CH)

Ausbildung

Dipl. Ing. (Hochschule für Technik Luzern); MBA (Joint University Program der Universitäten in Boston, Bern und Shanghai); AMP der Kellogg Business School der Northwestern University Evanston/Chicago

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrats der Mikron Holding AG, Biel, Mitglied des Industry Executive Advisory Board des «Executive MBA Supply Chain Management» der ETH Zürich



Michael Hauser
Vizepräsident

1961, Schweizer/Deutscher, nicht exekutives Mitglied, im Verwaltungsrat seit 3.5.2016, Amtsdauer bis GV 2019

Aktuelle Tätigkeit

Seit 2011 CEO Tornos SA, Moutier (CH)

Beruflicher Werdegang

- 2008 bis 2010 Mitglied der Konzernleitung Georg Fischer AG und Leiter Geschäftsbereich GF AgieCharmilles
- 2000 bis 2008 Mitglied der Gruppenleitung GF AgieCharmilles und Leiter Division Frästechnik (Mikron, Bostomatic, Step-Tec)
- 1996 bis 2000 Mitglied der Gruppenleitung Mikron Technology Group und Vorsitzender der Geschäftsbereichsleitung Fräsmaschinen

Ausbildung

Dipl. Kaufmann, Universität Mannheim

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrats der Starrag Group Holding AG, Rorschacherberg SWISSMEM, Mitglied des Vorstands und Präsident der Fachgruppe «Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik» CECIMO «European Committee for Cooperation of the Machine Tool Industries», Delegierter (Mitglied des Verwaltungsrats bis November 2017, Präsident von 2009 bis 2011)



Ruedi Huber
Mitglied

1960, Schweizer, nicht exekutives Mitglied, im Verwaltungsrat seit 11.5.2010, Amtsdauer bis GV 2019

Aktuelle Tätigkeit

Verschiedene Verwaltungsratsmandate

Beruflicher Werdegang

- 1996 bis 2014 SFS Intec, Heerbrugg (CH)
- 1985 bis 1996 Verkaufsingenieur SFS England und Aufbau SFS USA

Ausbildung

Matura Typ C

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrats der Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Heerbrugg, sowie Mitglied weiterer, nicht kotierter Gesellschaften



Nicolas Mathys
Mitglied

1968, Schweizer, nicht exekutives Mitglied, im Verwaltungsrat seit 3.5.2016, Amtsdauer bis GV 2019

Aktuelle Tätigkeit

Partner bei Zug Finance AG, Baar (CH)

Beruflicher Werdegang

- 2001 bis 2009 Partner bei Zulauf Asset Management AG
- 1998 bis 2001 Portfolio Manager/Company Analyst bei Zulauf Asset Management AG
- 1993 bis 1996 Project Engineer bei F. Hoffmann - La Roche AG, Basel (CH)

Ausbildung

Master of Business Administration, SDA BOCCONI, Mailand; Master in Chemical Engineering, ETH Zürich

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Verschiedene VR-Mandate bei nicht kotierten Gesellschaften im In- und Ausland

Veränderungen während der Berichtsperiode

In der Berichtsperiode 2018 fanden keine Veränderungen statt.

Wahl und Amtszeit

Die Schlatter Industries AG berücksichtigt die Anforderungen der VegüV betreffend Wahl und Amtszeit des Verwaltungsrats bereits seit 2009. Die diesbezüglichen Statutenänderungen wurden an der Generalversammlung 2015 genehmigt.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, vorbehaltlich der zwingenden Kompetenz der Generalversammlung, indem der Verwaltungsrat seinen Vizepräsidenten und seinen Sekretär wählt. Der Sekretär braucht weder Verwaltungsrat noch Aktionär zu sein. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse und trifft seine Wahlen mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Der Präsident ruft den Verwaltungsrat zusammen, sooft es die Geschäfte erfordern. In der Regel trifft sich der Verwaltungsrat zu sechs ganz-/halbtägigen Sitzungen sowie zu einer ganztägigen Klausursitzung. Im Geschäftsjahr 2018 trat der Verwaltungsrat zu fünf Sitzungen zusammen und nahm an zwei Telefonkonferenzen teil.

Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Kein Mitglied des Verwaltungsrats kann mehr als fünf zusätzliche Mandate in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen in konzernfremden börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen; der Verwaltungsrat kann im Einzelfall pro Mitglied maximal zwei Ausnahmen zulassen. Mehrere Mandate innerhalb eines Konzerns werden als eine Tätigkeit gezählt.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat ein Risk and Audit Committee sowie ein Nomination and Compensation Committee bestellt. Die Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat, haben aber keine Entscheidungsbefugnisse. Die dem Verwaltungsrat gemäss Organisationsreglement und Gesetz zugewiesenen Pflichten und Kompetenzen verbleiben beim Verwaltungsrat als Gesamtgremium. Die Amtsdauer der Mitglieder der Verwaltungsratsausschüsse fällt in der Regel mit ihrer Amtsdauer als Verwaltungsrat für die Schlatter Industries AG zusammen.

Risk and Audit Committee

Mitglieder: Paul Zumbühl (Vorsitz), Ruedi Huber

Das Risk and Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der Kontrolle der Einhaltung rechtlicher Vorschriften. Der Ausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Überprüfung der Ausgestaltung des Rechnungswesens (anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Beurteilung von Bewertungs- und Finanzierungsgrundsätzen, interne und externe finanzielle Berichterstattung) in Bezug auf Angemessenheit, Zuverlässigkeit und Wirksamkeit.
- Überprüfung des Jahresabschlusses und weiterer zu publizierender Finanzinformationen.
- Überwachung und Einschätzung der Unternehmensrisiken und Überprüfung der Praktiken des Risikomanagements.
- Überwachung der Geschäftstätigkeit hinsichtlich Einhaltung von Beschlüssen des Verwaltungsrats, interner Reglemente und Richtlinien, Weisungen und Rechtsvorschriften, insbesondere auch aus der Börsengesetzgebung (Compliance).
- Überprüfung von Leistung, Unabhängigkeit und Honorierung der externen Revision sowie Wahlempfehlung zuhanden des Verwaltungsrats bzw. der Generalversammlung.
- Behandlung der Prüfberichte; Beratung aller bedeutenden Feststellungen und Empfehlungen der externen Revision mit Gruppenleitung und externer Revision.
- Überwachung der Umsetzung von Empfehlungen der externen Revisionsstelle.
- Überprüfung der Leistung und Honorierung von Beratungsmandaten mit Nahestehenden.
- Erledigung weiterer vom Verwaltungsrat an den Ausschuss übertragener Aufgaben.

Weiter nimmt das Risk and Audit Committee die in Erläuterung 27 (Seite 65) beschriebenen Aufgaben in Bezug auf das finanzielle Risikomanagement wahr.

Der Ausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal im Jahr. Er trifft sich mindestens einmal jährlich zu einer Sitzung mit Vertretern der externen Revision. Der CFO nimmt in der Regel an den Sitzungen des Ausschusses teil. Zu den Sitzungen können andere Mitglieder des Verwaltungsrats, der CEO, weitere Mitglieder der Gruppenleitung oder andere Fachspezialisten beigezogen werden. Im Geschäftsjahr 2018 traf sich das Risk and Audit Committee zu einer Sitzung und hielt eine Telefonkonferenz ab. Der CEO und der CFO nahmen an der Sitzung und an der Telefonkonferenz teil.

Nomination and Compensation Committee

Mitglieder: Michael Hauser (Vorsitz), Paul Zumbühl

Das Nomination and Compensation Committee bereitet alle relevanten Traktanden in den Bereichen Nomination und Compensation in Bezug auf die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung vor. Der Ausschuss hat folgende Aufgaben:

- Leitung des Selektionsprozesses und Antragstellung betreffend neue Verwaltungsräte.
- Leitung des Selektionsprozesses und Antragstellung betreffend CEO.
- Prüfung des Prozesses zur Selektion von Mitgliedern der Gruppenleitung (inkl. Interviews bei Endselektion) sowie der wesentlichen Bedingungen ihrer Anstellungsverträge.
- Beantragung der Entschädigung des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse.
- Prüfung, Verhandlung und Beantragung der Entschädigung des CEO.
- Prüfung und Beantragung der Entschädigung der Mitglieder der Gruppenleitung auf Antrag des CEO.
- Prüfung, Beantragung und Überwachung der Implementierung von Options- und Beteiligungsplänen für den Verwaltungsrat, den CEO, die Gruppenleitung und die übrigen Mitarbeitenden.
- Nachfolgeplanung auf oberster Führungsebene.
- Erledigung weiterer vom Verwaltungsrat an den Ausschuss übertragener Aufgaben.

Der Ausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal im Jahr. Der CEO nimmt in der Regel an den Sitzungen teil, ausser wenn seine Leistung beurteilt oder seine Vergütung festgelegt wird. Zu den Sitzungen können andere Mit-

glieder des Verwaltungsrats, weitere Mitglieder der Gruppenleitung oder andere Fachspezialisten beigezogen werden. Im Geschäftsjahr 2018 hat sich das Nomination and Compensation Committee zu zwei Sitzungen und einer Telefonkonferenz getroffen. Der CEO nahm an allen Sitzungen teil.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat nimmt die Oberleitung und die Aufsicht der Geschäftsführung wahr. Er legt Unternehmenspolitik, Geschäftspolitik, die langfristigen Unternehmensziele und die zur Erreichung dieser Ziele notwendigen Mittel fest. Die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrats ergeben sich aus Art. 716 a OR. Die interne Organisationsstruktur und die Kompetenzregelung für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung sind in einem Organisationsreglement festgelegt.

Der Verwaltungsrat delegiert die Geschäftsführung vollumfänglich an den CEO, soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen. Der CEO sorgt für die Durchsetzung der Entscheide des Verwaltungsrats sowie der Entscheide, die er im Rahmen seiner eigenen Kompetenzen trifft. Zu diesem Zweck erlässt der CEO Richtlinien und kontrolliert die Einhaltung der Standards durch die Gesellschaft und deren Gruppen- und Beteiligungsgesellschaften.

Mit Ausnahme der Geschäftsführer der reinen Vertriebsgesellschaften, die an den Verkaufsleiter der Gruppe rapportieren, sind die Geschäftsführer sämtlicher Gruppen und Beteiligungsgesellschaften direkt dem CEO unterstellt. Der CEO bzw. auf seine entsprechende Anordnung hin das jeweils zuständige Mitglied der Geschäftsleitung einer Gruppen- bzw. Beteiligungsgesellschaft stellt die Anträge an den Verwaltungsrat.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung

Der Verwaltungsrat wird von der Gruppenleitung an jeder Sitzung sowie mittels monatlicher Berichte über die aktuelle Geschäftslage sowie über Bilanz und Erfolgsrechnung informiert.

Der Verwaltungsrat wird vom CEO und vom CFO an jeder Verwaltungsratssitzung über den allgemeinen Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle und über allfällig getroffene Massnahmen informiert. CEO und CFO erstellen zudem monatlich einen schriftlichen Bericht zuhanden des Verwaltungsrats, der über den Geschäftsgang sowie die finanziellen Kennzahlen mit Bezug auf Budget und Vorjahr Auskunft gibt. Das monatliche Management Information System umfasst Angaben über die Auftrags- und Ergebnissituation auf Unternehmensebene und pro Segment, die Entwicklung der Liquidität und der Geldflussrechnung sowie über die Bilanz. Hinzu kommen ausgewählte Kennziffern, die für die Steuerung des Geschäfts notwendig sind. Neben dem jährlich zu erstellenden Budget wird quartalsweise ein aktualisierter Forecast für das gesamte laufende Geschäftsjahr erstellt und dem Verwaltungsrat zur Verfügung gestellt. Die Ist-Werte werden den Planungszahlen gegenübergestellt und analysiert. Dabei werden die getroffenen Massnahmen beschrieben.

Für das Controlling im Konzern ist der CFO zuständig. Bei wesentlichen Geschäftsergebnissen wird der Verwaltungsrat von CEO und CFO ad hoc informiert. Die Verwaltungsratsmitglieder nehmen in der Regel nicht an den Gruppenleitungssitzungen teil, werden aber bei wesentlichen Geschäftsergebnissen von CEO und CFO ad hoc informiert oder in die Sitzungen einbezogen.

Verwaltungsrat und Gruppenleitung messen dem sorgfältigen Umgang mit Risiken einen hohen Stellenwert bei. Die Gruppenleitung nimmt eine jährliche Risikobeurteilung vor, die auch dem Verwaltungsrat präsentiert wird. Nebst der generellen Sicherstellung eines umfassenden Versicherungsschutzes beinhaltet das Risikomanagement die systematische Identifizierung, Bewertung und Berichterstattung zu strategischen, operativen und finanziellen Risiken. Dabei werden die generellen Geschäftsrisiken, die alle Unternehmensbereiche und Gesellschaften umfassen, sowie die wesentlichen Bilanzpositionen analysiert und bewertet. Für die Top-7-Risiken wurde eine detaillierte Analyse der Eintretenswahrscheinlichkeit und der Auswirkung durchgeführt. Die Beurteilung sämtlicher Top-7-Risiken wird dem Verwaltungsrat vorgelegt und präsentiert. Aufgrund der Auswirkung und der Bedeutung beinhalten diese Risiken nicht nur strategische Risiken, sondern können auch operative und finanzielle Risiken beinhalten,

sofern die Auswirkung für das Unternehmen bedeutend ist. Sämtliche Risiken werden aufgrund ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und Auswirkung qualitativ und quantitativ skaliert und beurteilt. Aufgrund der evaluierten Risiken werden Kontrollpunkte sowie Kontrollprozesse definiert, die durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen kontrolliert werden.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Risikomanagement liegt in der Absicherung von Währungsrisiken, der Flexibilität der Kostenstruktur, der Entwicklung der Kundenmärkte sowie auf der Abwicklung von Kundenprojekten.

Gruppenleitung

Mitglieder der Gruppenleitung

Der Schlatter-Gruppenleitung gehörten per 31.12.2018 die nachfolgend aufgeführten Mitglieder an. Mit Ausnahme von Harald Reich von der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG, bilden die Gruppenleitungsmitglieder auch die Geschäftsleitung der Schlatter Industries AG.



Werner Schmidli
CEO

1965, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.8.2004

Beruflicher Werdegang

- Seit 1.6.2012 CEO Schlatter Gruppe
- 2004 bis Mai 2012 CFO Schlatter Gruppe
- 2001 bis 2004 CFO Integra Biosciences, Baar (CH)
- 1998 bis 2001 CFO Tela-Kimberly Switzerland, Balsthal (CH)

Ausbildung

Lic. rer. pol. (Universität Fribourg)

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



Reto Stetler
CFO

1975, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.1.2002

Beruflicher Werdegang

- Seit 1.6.2012 CFO Schlatter Gruppe
- 2002 bis Mai 2012 Leiter Finanzwesen Schlatter Schlieren
- 1991 bis 2001 Leiter Rechnungswesen MADAG AG, Dietikon (CH)

Ausbildung

Fachmann Finanz- und Rechnungswesen

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



Harald Reich
Geschäftsführer
Schlatter Deutschland
GmbH & Co. KG

1967, Deutscher, bei der Schlatter Gruppe seit 1.1.2017

Beruflicher Werdegang

- 2014–2016 Fertigungsleiter Bosch Rexroth AG, Homburg/Saar (DE)
- 2010–2014 Projektleiter Senkung Herstellkosten Bosch Rexroth AG, Homburg/Saar
- 2001–2009 verschiedene Positionen bei Bosch Rexroth AG, Stuttgart/Lohr (DE)
- 1998–2001 Vertriebsingenieur Roboter und Software Adept Technology GmbH, Dortmund (DE)
- 1994–1998 Planer und Projektleiter Montageanlagen ITT Automotive GmbH Europe, Frankfurt (DE)

Ausbildung

Dipl. Ing. (FH) Elektrotechnik

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



Daniel Zappa
Sales & Service
Schweissen

1972, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.8.1995

Beruflicher Werdegang

- Seit 1.9.2012 Leiter Sales & Service Schlatter Gruppe
- November 2003 bis August 2012 Leiter Customer Service Schlatter Gruppe
- Bis 31.10.2003 Verkaufsleiter Bereich Blech H.A. Schlatter AG, Schlieren (CH)
- 1999 bis 2002 Verkaufingenieur H.A. Schlatter AG

Ausbildung

Dipl. Masch.-Ing. FH; Dipl. Wirtsch.-Ing. FH

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



Beat Huber
Technik Schweissen

1962, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.8.2000

Beruflicher Werdegang

- Seit 1.6.2012 Leiter Technik Schlatter Gruppe
- 2004 bis Mai 2012 Leiter Abteilung Elektrotechnik und Steuerungen H.A. Schlatter AG, Schlieren (CH)
- 2000 bis 2004 Leiter Abteilung Innovation der H.A. Schlatter AG, Schlieren
- 1991 bis 2000 Leiter Hauptgruppe SW-Entwicklung ABB Industries AG, Turgi (CH)

Ausbildung

Dipl. El.-Ing. ETH, M.Sc. in Management (Georgia Institute of Technology)

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



Roland Kasper
Operations Schlieren

1976, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.6.2013

Beruflicher Werdegang

- Seit 1.6.2013 Leiter Operations Schlatter Gruppe
- 2010 bis 2013: Leiter Fertigung Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur (CH)
- 2009 bis 2010: Projektleiter Graf+Cie AG, Rapperswil (CH)
- 2007 bis 2009: Geschäftsführer Graf Metallic of America Inc., Spartanburg (USA)
- 2002 bis 2006: Projektleiter Rieter Gruppe, Winterthur (CH)

Ausbildung

Dipl. Betr.- & Prod.-Ing. ETH

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

Veränderungen während der Berichtsperiode

Michaela Wingeier, Leiterin Personal, hat die Schlatter Gruppe per 30.9.2018 verlassen. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken Michaela Wingeier für ihre engagierte Mitarbeit und wünschen ihr alles Gute für ihre Zukunft.

Dominierende Gruppengesellschaften

- Schlatter Industries AG
(Geschäftsführung seit 1.6.2012: Werner Schmidli)
- Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG
(Geschäftsführung seit 1.1.2017: Harald Reich)

Managementverträge

Weder die Schlatter Industries AG noch ihre Gruppengesellschaften haben Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Kein Mitglied der Gruppenleitung kann mehr als zwei zusätzliche Mandate in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen in konzernfremden börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen; der Verwaltungsrat kann im Einzelfall pro Mitglied maximal zwei Ausnahmen zulassen. Mehrere Mandate innerhalb eines Konzerns werden als eine Tätigkeit gezählt. Der Verwaltungsrat muss in jedem Fall einer Übernahme von Mandaten zustimmen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die entsprechenden Angaben sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 30 bis 33 dieses Geschäftsberichts aufgeführt. Angaben zu den Beteiligungen sind im Anhang der Jahresrechnung der Schlatter Industries auf Seite 83 aufgeführt.

Im Weiteren verweisen wir auf die Statuten der Gesellschaft, die unter folgender URL publiziert sind:

www.schlattergroup.com/de/investor-relations/

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Jede Aktie berechtigt an der Generalversammlung zu einer Stimme. Die Mitgliedschaftsrechte kann ausüben, wer 30 Tage vor der Generalversammlung im Aktienbuch als Aktionär eingetragen ist und seine Aktien bis zum Abschluss der Generalversammlung nicht veräußert hat. Ein Aktionär kann sich durch einen anderen Aktionär oder einen Dritten vertreten lassen. Vertreter von Namenaktionären haben sich durch eine schriftliche Vollmacht auszuweisen.

Unabhängiger Stimmrechtsvertreter / elektronische Teilnahme an der Generalversammlung

Die Statuten der Schlatter Industries AG sehen keine abweichenden Bestimmungen zu den Bestimmungen der VegüV vor.

Statutarische Quoren

Es bestehen keine über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehenden statutarischen Quoren.

Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat, nötigenfalls von der Revisionsstelle, einberufen. Das Einberufungsrecht steht auch den Liquidatoren und den Vertretern der Anleihegläubiger zu. Die Generalversammlung findet am Gesellschaftssitz oder an einem anderen Ort im In- oder Ausland statt. Die ordentliche Generalversammlung wird alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahrs abgehalten, ausserordentliche Versammlungen nach Bedarf.

Die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge verlangt werden. Der Verwaltungsrat hat die Generalversammlung innert zweier Monate durchzuführen.

Die Generalversammlung wird mindestens 20 Tage vor dem Versammlungsdatum durch einmalige Anzeige im Publikationsorgan der Gesellschaft einberufen. Die Namenaktionäre werden mit einem Brief an ihre letzte im Aktienbuch eingetragene Adresse eingeladen.

Traktandierung

Aktionäre, die mindestens 3% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands zuhanden der Generalversammlung verlangen, wobei die Traktandierung bis 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge beim Verwaltungsrat anbegehrt werden muss.

Eintragung im Aktienbuch

Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in dem die Eigentümer, Nutzniesser und Nominees der Namenaktien mit Namen, Wohnort, Adresse und Staatsangehörigkeit einzutragen sind. Die Eintragung im Aktienbuch setzt den Ausweis über die formrichtige und statutengemässe Übertragung der Aktie zu Eigentum oder die Begründung einer Nutzniessung voraus. Wechselt ein Namenaktionär die Adresse, so hat er der Gesellschaft die neue Adresse mitzuteilen. Bis zum Erhalt einer entsprechenden Mitteilung durch die Gesellschaft erfolgen alle brieflichen Mitteilungen an den Namenaktionär rechtsgültig an seine im Aktienbuch eingetragene Adresse. 30 Tage vor einer Generalversammlung bis zu dem auf die Generalversammlung folgenden Tag werden keine Eintragungen im Aktienbuch der Schlatter Industries AG vorgenommen.

Kontrollwechselklauseln und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Die Gesellschaft hat in ihren Statuten die Angebotspflicht gemäss Art. 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel ausgeschlossen (Opting Out).

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Gruppenleitung.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Revisionsstelle der Schlatter Industries AG (vormals Schlatter Holding AG) ist seit 1963 die KPMG AG, Zürich. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Leitender Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2017 Roman Wenk.

Revisionshonorar

Das ordentliche Revisionshonorar der KPMG AG für das Geschäftsjahr 2018 betrug CHF 130 250 (Vorjahr: CHF 130 250).

Zusätzliche Honorare

Im Geschäftsjahr 2018 sind von der KPMG AG keine zusätzlichen Beratungshonorare in Rechnung gestellt worden.

Informationsinstrumente der externen Revision

Das Risk and Audit Committee trifft sich einmal jährlich mit der externen Revisionsstelle. Der CFO nimmt an diesen Sitzungen teil. Die Berichterstattung durch die externe Revisionsstelle an den Verwaltungsrat erfolgt durch einen nach dem Jahresabschluss erstellten, umfassenden Bericht sowie die Berichte der Revisionsstelle. Die Überprüfung und Beurteilung von Leistung, Unabhängigkeit und Honorierung sowie die Wahlempfehlung der externen Revisionsstelle zuhanden des Verwaltungsrats bzw. der Generalversammlung erfolgen durch das Risk and Audit Committee. Beurteilungskriterien sind das persönliche Gespräch zwischen Verwaltungsrat und Revisionsstelle, die Prüfungsergebnisse sowie die Qualität der Prüfung. Die Mandatierung der externen

Revisionsstelle erfolgte aufgrund einer Ausschreibung, bei der der Verwaltungsrat Leistungen und Kosten der verschiedenen Anbieter verglich.

Die Amtsdauer des leitenden Revisors beträgt höchstens sieben Jahre.

Informationspolitik

Die Schlatter Industries AG verfolgt eine offene Informationspolitik. Das Geschäftsjahr der Schlatter Industries AG dauert jeweils vom 1. Januar bis 31. Dezember. Die Schlatter Gruppe publiziert ihre Jahres- bzw. Halbjahresabschlüsse in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (bis und mit Halbjahresabschluss 2012 Rechnungslegung nach IFRS).

Die Schlatter Industries AG informiert ihre Aktionäre und den Kapitalmarkt mittels Ad-hoc-Informationen über kursrelevante Tatsachen. Die Informationen stehen auf der Website der Schlatter Gruppe (www.schlattergroup.com) zur Verfügung oder werden den Abonnenten des Newsservice automatisch per E-Mail zugestellt. Anmeldung unter: www.schlattergroup.com/de/investor-relations/newsservice.

Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Statuten der Gesellschaft sind auf der Website der Schlatter Gruppe verfügbar.

Für die Investor Relations der Schlatter Gruppe ist Werner Schmidli, Chief Executive Officer, verantwortlich: Telefon +41 44 732 71 70 oder werner.schmidli@schlattergroup.com.

Agenda

- 14. Mai 2019 Ordentliche Generalversammlung
- 20. August 2019 Publikation Halbjahresergebnis 2019

Vergütungsbericht

Inhalt

Der Vergütungsbericht enthält Informationen über die Vergütungsgrundsätze, die Vergütungsprogramme und die effektiven Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung. Der Vergütungsbericht folgt den Grundsätzen des Obligationenrechts sowie der per 1. Januar 2014 in Kraft gesetzten Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) vom 20. November 2013 sowie den Vorgaben betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange.

Grundsätze

Die Vergütungsgrundsätze der Schlatter Gruppe bieten einen transparenten, wettbewerbsfähigen und leistungsorientierten Rahmen für die Gestaltung der Löhne. Sowohl das jährliche Grundgehalt als auch die Bestandteile der variablen Vergütung tragen der jährlichen Leistungsbeurteilung sowie der Erzielung des Gruppenresultats Rechnung. Die Zuständigkeiten, Befugnisse und Festsetzungsverfahren sind in den entsprechenden Bestimmungen der massgebenden Reglemente und in den Statuten (http://www.schlattergroup.com/de/investor-relations/corporate_governance/statuten) ersichtlich bzw. in den nachfolgenden Grundsätzen der Vergütungskomponenten dargestellt.

Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine fixe Vergütung. Für die Mitgliedschaft in Ausschüssen oder die Übernahme von besonderen Aufgaben oder Aufträgen können Zuschläge ausgerichtet werden. Die Vergütung kann auch ganz oder teilweise in Beteiligungsrechten ausgerichtet werden. Der Verwaltungsrat kann die im Interesse der Gesellschaft aufgewendeten Spesen von Verwaltungsräten pauschalisieren.

Die Festsetzung der Jahresentschädigung erfolgt einmal jährlich durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Nomination and Compensation Committee und muss von der Generalversammlung prospektiv genehmigt werden. Verweigert die Generalversammlung die Genehmigung, so kann der Verwaltungsrat an der gleichen Generalversammlung neue Anträge zur Genehmigung stellen. Stellt der Verwaltungsrat keine neuen Anträge oder lehnt die Generalversammlung auch die neuen Anträge ab, muss der Verwaltungsrat innerhalb von drei Monaten eine neue Generalversammlung einberufen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, deren Vergütung festgelegt wird, sind ebenfalls teilnahme- und stimmberechtigt.

Entschädigung der Mitglieder der Gruppenleitung

Die Entschädigung der Mitglieder der Gruppenleitung erfolgt unter Berücksichtigung von Aufgaben, Leistung und Geschäftsgang. Sie beinhaltet nebst einer fixen Jahresentschädigung ein Potenzial für eine variable Vergütung, das sich wie folgt bemisst:

	in % des fixen Salärs		
	Plan	minimum	maximum
CEO	40	0	80
Andere Mitglieder der Gruppenleitung	15-30	0	30-60

Die variable Entschädigung bemisst sich je nach Funktion des Mitglieds der Gruppenleitung ab dem Jahr 2019 zu 75% (2018: 60%) nach dem erwirtschafteten EBIT sowie zu 25% (2018: 40%) nach anderen finanziellen Kennzahlen wie dem durchschnittli-

chen Net Working Capital, dem Nettoerlös oder dem Bestellungseingang. Die variable Entschädigung darf gemäss Statuten für den CEO 120% und für die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung 100% der fixen jährlichen Vergütung nicht übersteigen. Die variable Vergütung kann ganz oder teilweise in Beteiligungsrechten ausgerichtet werden.

Die Entschädigung gilt für sämtliche Tätigkeiten in allen rechtlichen Einheiten der Gruppe. Die Mitglieder der Gruppenleitung können zudem eine Spesenpauschale erhalten, die nicht als Vergütung gilt, jedoch im Vergütungsbericht auszuweisen ist. 2018 wurden keine Spesenpauschalen entrichtet.

Die Festsetzung der Entschädigung für den CEO erfolgt einmal jährlich durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Nomination and Compensation Committee. Für die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung erfolgt die Festsetzung jährlich durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Nomination and Compensation Committee in Zusammenarbeit mit dem CEO. Die fixe Gesamtentschädigung muss jährlich von der Generalversammlung prospektiv und die variable Entschädigung retrospektiv genehmigt werden. Verweigert die Generalversammlung die Genehmigung, so kann der Verwaltungsrat an der gleichen Generalversammlung neue Anträge zur Genehmigung stellen. Stellt der Verwaltungsrat keine neuen Anträge oder lehnt die Generalversammlung auch die neuen Anträge ab, muss der Verwaltungsrat innerhalb von drei Monaten eine neue Generalversammlung einberufen.

Die fixe Vergütung für die amtierende Gruppenleitung ist trotz Salärerhöhung bei zwei Mitgliedern tiefer als im Vorjahr ausgefallen, da ein Mitglied aus der GL ausgeschieden ist. Die variable Vergütung für die amtierenden Mitglieder der Gruppenleitung betrug 2018 aufgrund der Reduktion der Anzahl Mitglieder sowie der schwächeren Zielerreichung erneut rund ein Viertel weniger als 2017.

Für die Vergütung von Mitgliedern der Gruppenleitung, die nach der Genehmigung des betreffenden maximalen Gesamtbetrags ernannt werden, steht dem Verwaltungsrat ein Zusatzbetrag zur Verfügung. Dieser kann auch für die Bezahlung von Abgeltungen von Nachteilen verwendet werden, die das neue Mitglied der Geschäftsleitung als Folge seines Stellenwechsels erleidet. Der Zusatzbetrag beträgt maximal 40% des letzten genehmigten Gesamtbetrags der festen Vergütung für die Geschäftsleitung

Darlehen und Kredite an den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung – (geprüft)

Die Schlatter Gruppe gewährt weder den Mitgliedern des Verwaltungsrats noch der Gruppenleitung Darlehen oder Kredite.

Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen – (geprüft)

Die Schlatter Gruppe hat keinen nahestehenden Personen Vergütungen entrichtet sowie keine Darlehen oder Kredite gewährt.

Abgangsentschädigungen

Die Schlatter Gruppe entrichtet weder für Verwaltungsratsmitglieder noch für Mitglieder der Gruppenleitung Abgangsentschädigungen.

Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung

Die Entschädigungen verstehen sich vorbehältlich der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Entschädigung der amtierenden Verwaltungsratsmitglieder im Jahr 2018 – (geprüft)

CHF	Präsident P. Zumbühl	Vizepräsident M. Hauser	Mitglied R. Huber	Mitglied N. Mathys	Total
Bar-/Buchgeld					
Fixe Entschädigung (netto)	120 000	60 000	60 000	60 000	300 000
Sozialversicherungsbeiträge	18 581	9 290	9 290	9 290	46 451
Total	138 581	69 290	69 290	69 290	346 451

Entschädigung der amtierenden Verwaltungsratsmitglieder im Jahr 2017 – (geprüft)

CHF	Präsident P. Zumbühl	Mitglied R. Huber	Mitglied M. Hauser	Mitglied N. Mathys	Total
Bar-/Buchgeld					
Fixe Entschädigung (netto)	120 000	60 000	60 000	60 000	300 000
Sozialversicherungsbeiträge	18 581	9 290	9 290	9 290	46 451
Total	138 581	69 290	69 290	69 290	346 451

Entschädigung der Gruppenleitungsmitglieder im Jahr 2018 – (geprüft)

CHF	CEO Werner Schmidli	GL Total
Bar-/Buchgeld		
Fixe Entschädigung (netto)	319 720	1 137 193
Lohn variabel (netto) ¹	89 458	232 467
Sachleistungen		
Auto	7 680	24 346
Aufwendungen für Vorsorge		
Pensions- u. Sozialvers.- Beiträge Arbeitgeber	69 724	226 525
Pensions- u. Sozialvers.- Beiträge Arbeitnehmer	54 175	169 504
Total	540 757	1 790 035

Entschädigungen der ausgetretenen Geschäftsleitungsmitglieder im Jahr 2018 – (geprüft)

CHF	Michaela Wingeier	Total
Bar-/Buchgeld		
Fixe Entschädigung (netto)	109 271	109 271
Lohn variabel (netto) ¹	0	0
Sachleistungen		
Auto	5 333	5 333
Pensions- u. Sozialvers.-Beiträge Arbeitgeber	22 028	22 028
Pensions- u. Sozialvers.-Beiträge Arbeitnehmer	17 964	17 964
Total	154 596	154 596

¹ Die Entschädigungen im Geschäftsjahr 2018 basieren auf dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2018 (Abgrenzungsmethode).

Entschädigung der Gruppenleitungsmitglieder im Jahr 2017 – (geprüft)

CHF	CEO Werner Schmidli	GL Total
Bar-/Buchgeld		
Fixe Entschädigung (netto)	319 897	1 272 028
Lohn variabel (netto) ¹	126 488	335 325
Sachleistungen		
Auto	7 680	32 642
Aufwendungen für Vorsorge		
Pensions- u. Sozialvers.-Beiträge Arbeitgeber	72 389	246 337
Pensions- u. Sozialvers.-Beiträge Arbeitnehmer	56 370	197 805
Total	582 824	2 084 137

¹ Die Entschädigungen im Geschäftsjahr 2017 basieren auf dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2017 (Abgrenzungsmethode).



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Schlatter Industries AG, Schlieren

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht der Schlatter Industries AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den als geprüft bezeichneten Abschnitten und Tabellen auf den Seiten 31 bis 33 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Schlatter Industries AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

Roman Wenk
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Anita Benz
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 14. März 2019

Finanzielle Berichterstattung 2018 der Schlatter Gruppe

Kommentar zur konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz	38
Konsolidierte Jahresrechnung	40
Konsolidierte Erfolgsrechnung	40
Konsolidierte Bilanz	41
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	42
Konsolidierte Geldflussrechnung	43
Anhang der konsolidierten Jahresrechnung	44
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	70

Kommentar zur konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Der in der Berichtsperiode erzielte Nettoerlös betrug CHF 111.5 Mio. (Vorjahr: CHF 101.1 Mio.). Die Erhöhung konnte dank den innovativen Produkten und dem guten wirtschaftlichen Umfeld erzielt werden.

Die übrigen betrieblichen Erlöse lagen unverändert bei CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.).

Die Bruttomarge (Nettoerlös inkl. übriger betrieblicher Erlöse abzüglich Material- und Dienstleistungsaufwand) hat sich in der Berichtsperiode auf 47.8% (Vorjahr: 48.8%) reduziert. Der Rückgang ist zur Hauptsache auf zwei Ursachen zurückzuführen: Einerseits ist der höhere Nettoerlös wesentlich auf überproportionales Wachstum bei den margentiefere Armierungsgitteranlagen zurückzuführen, andererseits haben sich die Kosten für die Stabilisierung der neuen Produktlinien im Segment Schweißen belastend auf die Bruttomarge ausgewirkt.

Der Personalaufwand erhöhte sich auf CHF 38.5 Mio. (Vorjahr: CHF 35.5 Mio.). Die Zunahme ist primär auf das höhere Abwicklungsvolumen zurückzuführen. Zudem wurden gezielt Stellen aufgebaut, um die strategische Weiterentwicklung der Schlatter Gruppe voranzutreiben. Ebenfalls belastet die Erhöhung der Personalverbindlichkeit in Deutschland den Aufwand.

Der übrige Betriebsaufwand erhöhte sich auf CHF 9.4 Mio. (Vorjahr: CHF 9.1 Mio.). Die erneute Umsatzsteigerung wirkte sich auch auf die Ausgaben für Betriebsaufwendungen aus.

Die Abschreibungen und Amortisationen reduzierten sich in der Berichtsperiode auf CHF 1.6 Mio. (Vorjahr: CHF 2.2 Mio.). Nachdem seit einigen Jahren keine Entwicklungen mehr aktiviert werden, fallen im Berichtsjahr dafür keine Amortisationen mehr an.

Das konsolidierte operativ erwirtschaftete Ergebnis (EBIT) für das Geschäftsjahr 2018 lag bei CHF 3.8 Mio. (Vorjahr: CHF 2.5 Mio.).

Das Finanzergebnis für das Berichtsjahr liegt bei CHF -0.1 Mio. (Vorjahr: CHF 0.7 Mio.). Das Finanzergebnis setzt sich aus realisierten und buchmässigen Kursgewinnen, Zinskosten und Bankgebühren zusammen.

Das Ertragssteuer-Ergebnis lag im Berichtsjahr bei CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: CHF -0.3 Mio.). Es enthält hauptsächlich Steueraufwendungen für Gewinne, die an Standorten im Ausland realisiert wurden sowie die Auflösung von latenten Steuern bei der Gesellschaft in Deutschland.

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

Das Nettoumlaufvermögen per Ende 2018 erhöhte sich leicht auf CHF 15.0 Mio. (Vorjahr: CHF 14.2 Mio.). Die Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen reduzierten sich auf CHF 14.2 Mio. (Vorjahr: CHF 17.3 Mio.). Die Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen liegen bei CHF 9.7 Mio. (Vorjahr: CHF 9.8 Mio.). Die daraus resultierende Unterfinanzierung auf Kundenprojekten beträgt CHF 4.5 Mio. gegenüber CHF 7.4 Mio. im Vorjahr. Die Vorräte per Bilanzstichtag betragen CHF 15.9 Mio. (Vorjahr: CHF 14.1 Mio.).

Die flüssigen Mittel inkl. kurzfristiger Finanzanlagen erhöhten sich auf CHF 13.5 Mio. (Vorjahr: CHF 11.5 Mio.). Die Nettofinanzposition per 31.12.2018 stieg auf CHF 12.4 Mio. (Vorjahr: CHF 11.2 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf CHF 5.0 Mio. (Vorjahr: CHF 4.3 Mio.). Die übrigen Forderungen stiegen auf CHF 2.6 Mio. (Vorjahr: CHF 2.3 Mio.).

Das Anlagevermögen per Bilanzstichtag erhöhte sich und lag bei CHF 7.3 Mio. (Vorjahr: CHF 6.3 Mio.).

Passiven

Das Fremdkapital reduzierte sich in der Berichtsperiode auf CHF 29.8 Mio. (Vorjahr: CHF 30.7 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich auf CHF 7.0 Mio. (Vorjahr: CHF 7.8 Mio.). Die übrigen Verbindlichkeiten reduzierten sich ebenfalls auf CHF 2.9 Mio. (Vorjahr: CHF 2.8 Mio.).

Per Ende 2018 betrug die Bilanzsumme CHF 58.7 Mio. (Vorjahr: CHF 56.1 Mio.). Der Eigenfinanzierungsgrad lag per Ende Jahr bei 49.2% (Vorjahr: 45.3%).

Das konsolidierte, nominelle Eigenkapital per 31.12.2018 lag bei CHF 28.9 Mio. (Vorjahr 25.4 Mio.).

Konsolidierte Erfolgsrechnung

CHF 1000	Erläuterungen	2018	2017
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		111 473	101 115
Übrige betriebliche Erlöse	19	532	463
Bestandesveränderung Halb-/Fertigfabrikate, Ware in Arbeit		- 272	- 507
Material- und Dienstleistungsaufwand		- 58 466	- 51 754
Personalaufwand	20	- 38 497	- 35 533
Übriger Betriebsaufwand	21	- 9 387	- 9 067
Abschreibungen und Amortisationen	9, 10	- 1 623	- 2 216
Betriebsergebnis (EBIT)		3 760	2 501
Finanzertrag	23	1 202	908
Finanzaufwand	23	- 1 328	- 202
Konzernergebnis vor Steuern		3 634	3 207
Ertragssteuer	24	86	- 331
Konzernergebnis		3 720	2 876
Unverwässertes Ergebnis je Namenaktie (in CHF)	25	3.37	2.60

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

CHF 1000	Erläuterungen	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel	4	13 469	11 460
Kurzfristige Finanzanlagen	5, 11	97	144
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	4 957	4 329
Forderungen Ertragssteuern		49	18
Übrige Forderungen	6	2 612	2 292
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	7	14 248	17 260
Vorräte	8	15 882	14 120
Aktive Rechnungsabgrenzungen		134	131
Umlaufvermögen		51 448	49 754
Sachanlagen	9	5 663	4 902
Immaterielle Anlagen	10	1 272	1 230
Latente Steueraktiven		348	215
Anlagevermögen		7 283	6 347
Total Aktiven		58 731	56 101

Passiven

CHF 1000	Erläuterungen	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	6 990	7 769
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	7	9 743	9 831
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern		19	54
Übrige Verbindlichkeiten	15	2 893	2 845
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	3 309	3 438
Finanzschulden	13	256	191
Rückstellungen	17	1 735	2 777
Kurzfristiges Fremdkapital		24 945	26 905
Finanzschulden	13	799	76
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	16	3 735	3 304
Rückstellungen	17	228	261
Latente Steuerverbindlichkeiten		121	117
Langfristiges Fremdkapital		4 883	3 758
Fremdkapital		29 828	30 663
Aktienkapital	18	17 675	17 675
Kapitalreserven (Agio)		1 767	1 767
Gewinnreserven		9 461	5 996
Total Eigenkapital		28 903	25 438
Total Passiven		58 731	56 101

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Aktienkapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Total Eigen- kapital
Stand 1.1.2017	17 675	1 767	2 838	22 280
Umrechnungsdifferenzen			282	282
Konzernergebnis 2017			2 876	2 876
Stand 31.12.2017	17 675	1 767	5 996	25 438
Umrechnungsdifferenzen			- 255	- 255
Konzernergebnis 2018			3 720	3 720
Stand 31.12.2018	17 675	1 767	9 461	28 903

Konsolidierte Geldflussrechnung

CHF 1000	Erläuterungen	2018	2017
Konzernergebnis		3 720	2 876
Abschreibungen/Amortisationen	9,10	1 623	1 914
Wertberichtigung von immateriellen Anlagen	10	0	302
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	19	- 2	- 30
Zins Aufwand / (Ertrag)	23	4	- 4
Steueraufwand	24	- 86	331
(Auflösung) / Bildung von Rückstellungen	17	- 1 049	- 639
(Auflösung) / Bildung von latenten Steuern		- 3	- 253
(Auflösung) / Bildung von Personalvorsorgeverbindlichkeiten		573	330
Veränderung Nettoumlaufvermögen			
(Zunahme) / Abnahme Forderungen Lieferungen/Leistungen		2 131	- 3 464
(Zunahme) / Abnahme übrige Forderungen/aktive Rechnungsabgr.		- 378	410
(Zunahme) / Abnahme Derivate	11	44	- 57
(Zunahme) / Abnahme Vorräte		- 2 001	- 593
Zunahme / (Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen		- 769	- 501
Zunahme / (Abnahme) übrige Verbindlichkeiten/passive Rechnungsabgr.		- 56	- 2 143
Bezahlte Ertragssteuern		- 98	- 10
Nicht zahlungswirksame Posten		141	- 136
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		3 794	- 1 667
Kauf von Sachanlagen		- 1 153	- 992
Kauf von immateriellen Anlagen	10	- 498	- 218
Kauf von Finanzanlagen	5	0	- 4
Abgang von Sachanlagen		12	30
Abgang von Finanzanlagen	5	4	0
Erhaltene Zinsen	23	1	7
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 1 634	- 1 177
Zunahme / (Abnahme) von finanziellen Verbindlichkeiten	13	- 86	- 197
Bezahlte Zinsen		- 5	- 3
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 91	- 200
Veränderung flüssige Mittel		2 069	- 3 044
Flüssige Mittel am 1. Januar		11 460	14 420
Wechselkurseinfluss auf flüssige Mittel		- 60	84
Flüssige Mittel am 31. Dezember		13 469	11 460

Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

Allgemeine Informationen

Die Schlatter Industries AG zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (zusammen «Schlatter» oder die «Gruppe») ist ein international tätiger Anlagenbauer für umfassende Problemlösungen in Verbindung mit Widerstandsschweissen sowie Webmaschinen für technische Anwendungen.

Der konsolidierte Jahresabschluss der Schlatter Gruppe umfasst die Schlatter Industries AG und ihre Tochterunternehmen. Die Schlatter Industries AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns, eine schweizerische Aktiengesellschaft, die im Handelsregister in Zürich (CH) eingetragen ist und ihren Sitz in Schlieren (CH) hat. Die Schlatter Industries AG ist an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Swiss Reporting Standard kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts erstellt und steht im Einklang mit den gesamten Swiss GAAP FER (FER). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Grundlagen der Erstellung

Die Konsolidierung beruht auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde am 14.3.2019 vom Verwaltungsrat der Schlatter Industries AG zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt noch der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 14.5.2019.

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde in Schweizer Franken (CHF), gerundet auf den nächsten Tausender erstellt. Sie basiert auf dem historischen Anschaffungskostenprinzip, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente sowie weiterer Finanzanlagen, die zum Verkehrswert bewertet werden.

Zum Verkauf gehaltene langfristige Vermögenswerte sind zum tieferen Wert von Buch- und Verkehrswert abzüglich der erwarteten Verkaufskosten bewertet.

Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER erfordert vom Management Einschätzungen und Annahmen sowie eine Ermessensausübung bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze. Dies hat einen Einfluss auf die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in dem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben.

Die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze wurden in allen dargestellten Perioden und von allen Konzerngesellschaften konsistent angewandt.

Konsolidierungskreis und -methoden

Die Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen per 31. Dezember erstellten Einzelabschlüssen sämtlicher Konzerngesellschaften, an denen die Gruppe direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält oder bei denen auf andere Art eine Beherrschung vorliegt. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften gehen aus Erläuterung 32 hervor.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Erwerbsmethode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften im Erwerbszeitpunkt bzw. im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung im Stammhaus verrechnet. Auf diesen Zeitpunkt werden Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zu aktuellen Werten bewertet. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Eigenkapital der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill direkt den Konzernreserven belastet bzw. gutgeschrieben. Gestützt auf die Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der Konzernbilanz und -erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Zwischengewinne, die am Bilanzstichtag in den Vorräten aus Konzernproduktion enthalten sind, werden eliminiert. Gemeinschaftsunternehmen, an denen die Schlatter Industries AG zu genau 50% beteiligt ist, werden quotenkonsolidiert.

Nicht konsolidiert werden Beteiligungen mit einem Stimmrecht zwischen 20% und 50%. Diese werden nach der Equity-Methode erfasst. Sie werden zum anteiligen Eigenkapital per Bilanzstichtag erfasst und in der konsolidierten Bilanz unter Finanzanlagen und im Anhang als Equity-Beteiligungen ausgewiesen. Das anteilige Jahresergebnis wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Finanzergebnis bzw. im Ertrag (Aufwand) aus Equity-Bewertung assoziierter Gesellschaften ausgewiesen. Beteiligungen unter 20% werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Der Ausweis erfolgt ebenfalls unter den nicht konsolidierten Beteiligungen.

Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährung in den Konzerngesellschaften werden zum Tageskurs in die funktionale Währung umgerechnet; monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden per Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und -verbindlichkeiten zu historischen Kosten werden mit dem Fremdwährungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Die Fremdwährungsabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- die Aktiven und Verbindlichkeiten zum Tageskurs am Bilanzstichtag;
- das Eigenkapital zu historischen Kursen;
- die Erfolgs- und Geldflussrechnung zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs;
- die Bewegungen im Anlage- und Rückstellungsspiegel zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs.

Die aus der Anwendung der vorstehend erwähnten Umrechnungskurse resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden zum Bilanzstichtag erfolgsneutral den Konzernreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gruppe nutzt derivative Finanzinstrumente primär zur Absicherung und zur Reduktion von Währungs- und Zinsrisiken aus Betriebs-, Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum Marktwert. Gewinne und Verluste aus Währungsabsicherungsgeschäften werden im Finanzergebnis gezeigt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bewertet. Sie umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten ab Bilanzstichtag.

Wertschriften

Wertschriften des Umlaufvermögens sind zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, sind die Wertschriften höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten erfasst. Der Bestand an eigenen Aktien wird als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust direkt den Kapitalreserven zugeschrieben.

Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Debitorenverluste und die Veränderung der Wertberichtigungen sind im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

Die Wertberichtigung setzt sich zusammen aus individuellen Wertberichtigungen für spezifisch identifizierte Positionen, bei denen objektive Hinweise darauf bestehen, dass der ausstehende Betrag nicht vollumfänglich eingehen wird, sowie aus pauschalen Wertberichtigungen für Gruppen von Forderungen mit ähnlichem Risikoprofil. Die pauschalen Wertberichtigungen decken Verluste ab, die eingetreten, aber noch nicht bekannt sind. Basis für die pauschalen Wertberichtigungen bilden historische Daten über Zahlungsstatistiken der Forderungen.

Sofern mit angemessener Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass eine Forderung definitiv nicht mehr eingehen wird, wird die Forderung ausgebucht bzw. mit der hierfür gebildeten Einzelwertberichtigung verrechnet.

Warenvorräte und Fertigungsaufträge

Die Warenvorräte werden nach dem Niederstwertprinzip, d.h. dem tieferen Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder dem tieferen Nettoveräusserungswert bewertet. Der Nettoveräusserungswert ist der erwartete durchschnittliche Verkaufspreis abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Fertigstellungs- und Verkaufskosten. Die Herstellkosten enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie einen angemessenen Teil der Fertigungsgemeinkosten. Die Bewertung erfolgt in der Regel auf Basis des gewichteten Durchschnittspreises.

Umsätze aus Kundenaufträgen, die gemäss FER 22 als langfristige Fertigungsaufträge qualifizieren (Erstellung eines spezifischen Werks für einen Dritten, wenn sich die Dauer der Fertigung/Leistungserbringung über einen längeren Zeitraum erstreckt und

der Auftrag für die Organisation bedeutend ist), werden nach der Percentage-of-Completion-Methode erfasst. Der zu erfassende Umsatz sowie das resultierende Bruttoergebnis werden dabei auf Basis des Fertigstellungsgrades (Anteil der angefallenen Herstellkosten zu geschätzten bis zur Auftragsabnahme durch den Kunden total anfallenden Herstellkosten) ermittelt. Vorhersehbare Verluste, die dadurch entstehen, dass die geschätzten Gesamtherstellkosten – einschliesslich der zu erwartenden Gewährleistungen, Garantiarbeiten und unentgeltlichen Nacharbeiten bis zum Ablauf der Garantiefrist – den Auftragspreis überschreiten, werden sofort vollständig erfolgswirksam erfasst.

Von Kunden erhaltene Teilzahlungen werden mit den aktivierten Fertigungsleistungen des jeweiligen Projekts verrechnet. Resultiert nach der Verrechnung ein positiver Saldo, so wird dieser in der Bilanz als Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen im Umlaufvermögen ausgewiesen. Resultierende negative Saldi werden als Nettoverbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmässiger Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen (Impairment) bilanziert. Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Herstellung von Gütern oder zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten. Zinsaufwendungen während der Bauphase von Sachanlagen werden nicht aktiviert.

Komponenten einer Sachanlage mit unterschiedlichen Nutzungsdauern werden einzeln erfasst und separat abgeschrieben.

Folgeinvestitionen einer bestehenden Sachanlage werden aktiviert, wenn diese den Markt- bzw. Nutzwert wesentlich steigern bzw. die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlage wesentlich verlängern. Unterhalts- und Reparaturarbeiten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über den Zeitraum der erwarteten Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer beträgt für Gebäude 30 bis 50 Jahre, für Einrichtungen 15 Jahre, für Betriebsanlagen und Maschinen 4 bis 15 Jahre, für Mobilien und Fahrzeuge 4 bis 10 Jahre, für IT 3 bis 5 Jahre. Aktivierte Entwicklungsprojekte werden über 5 Jahre abgeschrieben.

Mieterausbauten werden maximal über die Dauer des entsprechenden Mietvertrags abgeschrieben.

Die Abschreibung einer Sachanlage beginnt beim tatsächlichen Beginn der betrieblichen Nutzung; Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben, jedoch regelmässig auf Anzeichen für einen Wertberichtigungsbedarf überprüft.

Der Restbuchwert und die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Sachanlagen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Gewinne und Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen werden erfolgswirksam erfasst.

Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen bei Vertragsabschluss im Wesentlichen alle Risiken und Chancen an die Konzerngesellschaft übergehen, werden als Finanzierungsleasing behandelt, d.h., die entsprechende Anlage wird zum tieferen Wert von Anschaffungs- bzw. Netto-Marktwert des Leasingguts und Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bilanziert und linear abgeschrieben. Sie werden über ihre geschätzte wirtschaftliche

Nutzungsdauer (siehe auch «Sachanlagen») oder die kürzere Vertragsdauer abgeschrieben.

Die geschuldeten Leasingraten werden als kurz- bzw. langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die periodisch gezahlten Leasingraten bestehen aus einem erfolgswirksamen Zinsanteil und einem erfolgsneutralen Amortisationsanteil (Reduktion der passivierten Finanzverbindlichkeiten).

Die Schlatter Gruppe geht von einem Finanzierungsleasing aus, wenn die Dauer des Leasingvertrags drei Viertel der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlage übersteigt oder der Barwert der vereinbarten Leasingzahlungen 90% des Verkehrswerts der geleasten Sachanlage übersteigt.

Die Leasingzahlungen für operatives Leasing werden linear über die Leasingdauer direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Goodwill

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (Kaufpreis) und den erworbenen Vermögenswerten zum Verkehrswert, abzüglich Verbindlichkeiten (erworbenes Nettovermögen). Ein entstandener Goodwill wird im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital (Gewinnreserven) verrechnet.

Im Falle der Veräusserung einer Tochtergesellschaft wird der zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill berücksichtigt, um den erfolgswirksamen Gewinn oder Verlust zu ermitteln.

Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung von Goodwill mit planmässiger Abschreibung sowie allfälliger Wertberichtigung auf Bilanz und Erfolgsrechnung während einer Nutzungsdauer von fünf Jahren werden im Anhang offengelegt. Bei assoziierten Unternehmen ist der Goodwill im Buchwert der Beteiligung enthalten.

Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Anlagen umfassen Software, Marken, Lizenzen, Patente, Nutzungsrechte und ähnliche Rechte. Diese werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Abschreibungen, maximal zum realisierbaren Wert (höherer Wert von Nettomarktwert und Nutzwert) erfasst. Die Abschreibungen erfolgen linear bzw. systematisch über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer, in der Regel über drei bis zehn Jahre.

Selbst erarbeitete immaterielle Werte (Aufwendungen für Entwicklungsarbeiten, die dem Erwerb oder der Gewinnung neuer Technologien und der Gewinnung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse dienen) werden aktiviert, sofern sie die Kriterien gem. FER 10 Ziffer 4 erfüllen.

Aktivierte Entwicklungskosten werden über die restliche Nutzungsdauer von maximal fünf Jahren amortisiert. Sie werden jährlich auf einen Wertberichtigungsbedarf hin überprüft.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzforderungen gegenüber assoziierten Organisationen und bei Dritten getätigte Finanzanlagen, ebenso wie Wertschriften, werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Anteile an assoziierten Organisationen werden mittels der Equity-Methode erfasst und bewertet.

Wertbeeinträchtigung des nicht finanziellen Anlagevermögens (Impairment)

Bei Sachanlagen und immateriellen Anlagen wird auf den Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (der höhere Wert von Netto-Marktwert und Nutzwert) übersteigt (Wertbeeinträchtigung, Impairment). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wird.

Bei der Ermittlung des Nutzwerts werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Marktwerteinschätzung über den Zeitwert des Geldes und zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, soweit diese nicht bereits in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden.

Wertminderungen auf dem Anlagevermögen können rückgängig gemacht werden, wenn Anzeichen dafür bestehen, dass die Wertminderung ganz oder teilweise nicht mehr besteht und/oder die Schätzungen, die in die Berechnung des erzielbaren Werts eingeflossen sind, sich verändert haben. Die Erhöhung des Buchwerts ist auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die in der Regel dem Nominalwert entsprechen.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei eine allfällige Differenz zwischen dem Buchwert und dem Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Inanspruchnahme der Fremdmittel nach der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung infolge eines Ereignisses der Vergangenheit besteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Sie werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neuurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Falls der Zeiteffekt wesentlich ist, werden langfristige Rückstellungen zum Barwert der wahrscheinlichen zukünftigen Mittelabflüsse angesetzt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten durch einen Plan zuverlässig bestimmt werden können und durch einen Vertrag oder durch Kommunikation eine entsprechende Verpflichtung besteht.

Rückstellungen für Garantierisiken aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen werden auf Basis der vorhandenen Informationen zu Garantieleistungen aus früheren Perioden gebildet.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern enthalten laufende und latente Ertragssteuern. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet, basierend auf den am Bilanzstichtag erwarteten Steuersätzen inklusive Aufwendungen für Steuern vergangener Perioden. Hieraus resultierende Verbindlichkeiten werden separat ausgewiesen.

Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzernerheitlichen Richtlinien bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Für die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern wird ein durchschnittlich zu erwartender Steuersatz angewendet. Der Ausweis passiver latenter Ertragssteuern erfolgt je gesondert unter den langfristigen Rückstellungen.

Aktive latente Ertragssteuern auf steuerlichen Verlustvorträgen werden nicht bilanziert.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Die Vorsorgeverpflichtungen der Konzerngesellschaften für Alter, Todesfall oder Invalidität richten sich nach den in den entsprechenden Ländern geltenden lokalen Bestimmungen und Gepflogenheiten. Eine der beiden wichtigsten Gesellschaften befindet sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in einer selbstständigen Stiftung zusammengefasst ist.

Im Ausland werden vereinzelt überobligatorische Vorsorgepläne geführt. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aller Vorsorgepläne für den Konzern werden auf den Bilanzstichtag berechnet.

Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Die Aktivierung eines weiteren wirtschaftlichen Nutzens (aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) ist weder beabsichtigt noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Eigenkapital

Aktienkapital

Aktien sind Bestandteil des Eigenkapitals, da sie nicht rückzahlbar sind und keine Dividendengarantie besteht.

Eigene Aktien

Die eigenen Aktien werden als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Kauf und Verkauf werden als Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Verkauf, Herabsetzung oder Ausgabe eigener Aktien werden direkt in den Kapitalreserven erfasst.

Eigenkapitaltransaktionskosten

Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion werden als Abzug des Eigenkapitals unter Berücksichtigung allfälliger Steuereffekte erfasst. Eigenkapitaltransaktionskosten umfassen nur jene Kosten, die direkt den Eigenkapitaltransaktionen zuzuschreiben sind und sonst nicht entstanden wären.

Dividenden

Dividenden werden als Verbindlichkeit ausgewiesen, sobald sie von der Generalversammlung beschlossen wurden.

Nettoerlös und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz umfasst sämtliche mit Lieferungen und Leistungen erzielten Umsätze abzüglich Umsatzminderungen wie z.B. Rabatte, sonstige vereinbarte Abzüge sowie Mehrwertsteuern. Umsätze aus Produktverkäufen werden in dem Zeitpunkt als Ertrag erfasst, in dem die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentumsanspruch an den Käufer übergehen.

Sofern die Voraussetzungen gegeben sind (siehe «Warenvorräte und Fertigungsaufträge»), werden die aus Fertigungsaufträgen resultierenden Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode erfasst. Es erfolgt keine Erfassung von Umsätzen, falls erhebliche Zweifel hinsichtlich der Einbringlichkeit von ausstehenden Vergütungen oder bezüglich Rückgaberechten betreffend Produkte bestehen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich aus den Zinszahlungen auf Fremdkapital, Zinserträgen, Dividendenerträgen, Fremdwährungsgewinnen und -verlusten sowie Bankspesen zusammen.

Fremdkapitalkosten und Zinserträge werden in derjenigen Periode, in der sie anfallen, basierend auf der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst. Dividendenerträge werden am Datum der Fälligkeit erfolgswirksam erfasst.

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

1 Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach Geschäftsfeldern. Die Geschäftsfelder werden global geführt, entsprechend ist die Organisation nach Geschäftsfeldern aufgestellt. Die Segmentierung umfasst die Geschäftsbereiche Schweissen und Weben. Das Segment Schweissen erstellt Anlagen für umfassende Fertigungslösungen zur Herstellung von Armierungs- und Industriegittern sowie Anlagen zum Schweissen von Eisenbahnschienen. Das Segment Weben erstellt Anlagen zur Herstellung von technischen Textilgeweben für die Papierindustrie sowie Drahtwebmaschinen.

Gliederung nach Geschäftseinheiten

			2018
CHF 1000	Schweissen	Weben	Total Segmente
Nettoumsatzerlöse Anlagengeschäft mit Dritten	65 084	15 074	80 158
Nettoumsatzerlöse Ersatzteil- und Servicegesch. mit Dritten	26 749	4 566	31 315
Total Nettoumsatzerlöse	91 833	19 640	111 473
EBIT	3 815	- 55	3 760

			2017
CHF 1000	Schweissen	Weben	Total Segmente
Nettoumsatzerlöse Anlagengeschäft mit Dritten	57 337	15 521	72 858
Nettoumsatzerlöse Ersatzteil- und Servicegesch. mit Dritten	24 043	4 214	28 257
Total Nettoumsatzerlöse	81 380	19 735	101 115
EBIT	3 039	- 538	2 501

2 Veränderungen im Konsolidierungskreis

In der Berichtsperiode ergaben sich keine Veränderungen.

3 Kreditverhältnisse

Im Berichtsjahr wurde mit den Banken eine Verlängerung der Kreditverträge bis zum 31.12.2020 vereinbart. Die Finanzierung des operativen Geschäfts ist nach Einschätzung des Managements sichergestellt, und die bestehenden Limiten sind ausreichend.

Detaillierte Angaben sind in Erläuterung 13 «Finanzschulden» aufgeführt.

4 Flüssige Mittel

CHF 1000	2018	2017
Kasse	209	149
Bank, Post	13 260	11 311
Flüssige Mittel	13 469	11 460

Nach Währungen in CHF 1000

CHF	8 209	5 838
EUR	4 320	2 779
USD	210	1 830
GBP	390	698
Andere	340	315
Total	13 469	11 460

Die flüssigen Mittel sind frei verwendbar.

5 Kurzfristige Finanzanlagen

CHF 1000	2018	2017
Festgelder mit einer Laufzeit von 3 bis 12 Monaten	81	87
Devisen-Derivate	16	57
Kurzfristige Finanzanlagen	97	144

Detaillierte Angaben zu den Devisen-Derivaten sind in Erläuterung 11 «Finanzanlagen» ersichtlich.

6 Forderungen

CHF 1000	2018	2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte, brutto	5 408	4 690
Wertberichtigungen	- 451	- 361
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	4 957	4 329
Übrige Forderungen	2 612	2 292
Forderungen	7 569	6 621

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen TCHF 4 957 (Vorjahr: TCHF 4 329). Die Wertberichtigungen von TCHF 451 (Vorjahr: TCHF 361) bestehen zum überwiegenden Teil aus pauschalen Wertberichtigungen.

Wertberichtigungskonto

CHF 1000	2018	2017
Einzelwertberichtigung		
Bestand per 1. Januar	- 68	- 25
Zusätzliche Wertberichtigung	0	- 51
Auflösung Wertberichtigung	67	7
Umrechnungsdifferenzen	1	1
Bestand per 31. Dezember	0	- 68
Pauschalwertberichtigung		
Bestand per 1. Januar	- 293	- 357
(Zu-)/Abnahme der Wertberichtigung	- 161	86
Umrechnungsdifferenzen	3	- 22
Bestand per 31. Dezember	- 451	- 293

Übrige Forderungen

CHF 1000	2018	2017
Mehrwertsteuern	1 775	1 373
Verrechnungssteuern	0	0
Diverse	837	919
Total	2 612	2 292

Die übrigen Forderungen von TCHF 2 612 (Vorjahr: TCHF 2 292) enthalten neben Mehrwertsteuerforderungen auch Akontozahlungen und Forderungen an Personalversicherungen sowie diverse kleinere Positionen.

Die übrigen Forderungen sind einem geringen Kreditrisiko ausgesetzt, sie enthalten vorwiegend Forderungen gegenüber dem Staat, und dies vor allem in Deutschland und in der Schweiz.

7 Fertigungsaufträge

CHF 1000	2018	2017
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten inkl. erfasster Gewinne und Verluste von laufenden Projekten	102 261	99 382
Teilfaktorierungen und Vorauszahlungen	- 97 756	- 91 953
Fertigungsaufträge in Arbeit, netto	4 505	7 429

Die Fertigungsaufträge in Arbeit sind per Saldo mit TCHF 4 505 unterfinanziert (Vorjahr: TCHF 7 429). Dieser Wert konnte in der Berichtsperiode reduziert werden.

Die Fertigungsaufträge sind in der Bilanz wie folgt ausgewiesen:

CHF 1000	2018	2017
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	14 248	17 260
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	- 9 743	- 9 831
Erfasster Umsatz aus Fertigungsaufträgen	80 643	74 332

8 Vorräte

CHF 1000	2018	2017
Rohmaterial, Handelswaren	11 601	10 324
Ware in Arbeit	2 271	1 132
Halb- und Fertigfabrikate	2 010	2 664
Vorräte netto	15 882	14 120

Der Wert der Vorräte ist angestiegen und beträgt netto TCHF 15 882 (Vorjahr: TCHF 14 120).

Der höhere Lagerbestand aufgrund des höheren Nettoerlöses führte zu einer leichten Erhöhung der Wertberichtigung. Eine Bereinigung des Warenlagers aufgrund der Modellerneuerung der letzten Jahre führte zu einer Auflösung von Wertberichtigungen. Die Entwicklung der Wertberichtigung präsentiert sich wie folgt:

CHF 1000	2018	2017
Bestand per 1. Januar	6 766	7 011
Bildung von Wertberichtigungen	183	644
Auflösung von Wertberichtigungen	- 4	- 820
Verschrottungen, Liquidationsverkäufe	- 423	- 227
Umrechnungsdifferenz	- 69	158
Bestand per 31. Dezember	6 453	6 766

9 Sachanlagen

CHF 1000	Land	Gebäude	Technische Anlagen und Ma- schinen	Übrige Sach- anlagen	Anlagen im Bau	Total Sach- anlagen
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.2017	101	7 407	11 871	8 092	45	27 516
Zugänge	0	9	632	351	0	992
Abgänge	0	0	- 140	- 19	0	- 159
Umklassierungen	0	0	0	45	- 45	0
Umrechnungsdifferenzen	- 5	0	777	262	0	1 034
Stand 31.12.2017	96	7 416	13 140	8 731	0	29 383
Zugänge	0	3	1 656	284	115	2 058
Abgänge	0	0	0	- 38	0	- 38
Umklassierungen	0	2	- 9	0	0	- 7
Umrechnungsdifferenzen	2	- 1	- 407	- 134	- 3	- 543
Stand 31.12.2018	98	7 420	14 380	8 843	112	30 853
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1.1.2017	0	- 5 015	- 10 473	- 7 100	0	- 22 588
Planmässige Abschreibungen	0	- 578	- 307	- 317	0	- 1 202
a. o. Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	140	19	0	159
Umklassierungen	0	0	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	0	21	- 658	- 213	0	- 850
Stand 31.12.2017	0	- 5 572	- 11 298	- 7 611	0	- 24 481
Planmässige Abschreibungen	0	- 323	- 500	- 364	0	- 1 187
a. o. Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	28	0	28
Umklassierungen	0	- 2	13	17	0	28
Umrechnungsdifferenzen	0	- 6	318	110	0	422
Stand 31.12.2018	0	- 5 903	- 11 467	- 7 820	0	- 25 190
Nettobuchwert 1.1.2017	101	2 392	1 398	992	45	4 928
Nettobuchwert 31.12.2017	96	1 844	1 842	1 120	0	4 902
Nettobuchwert 31.12.2018	98	1 517	2 913	1 023	112	5 663

CHF 1000	Land	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Zusatzinformationen 2018						
Brandversicherungswerte der Anlagen	0	9 651	16 007	10 620	0	36 278
Eingegangene Investitionsverpflichtungen	0	0	0	0	0	0
Verpfändungen für Sicherheiten	0	0	0	0	0	0

CHF 1000	Land	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Zusatzinformationen 2017						
Brandversicherungswerte der Anlagen	0	9 628	16 507	10 914	0	37 049
Eingegangene Investitionsverpflichtungen	0	0	0	0	0	0
Verpfändungen für Sicherheiten	0	0	0	0	0	0

Die Anlagenzugänge bei den Sachanlagen betragen TCHF 2058 (Vorjahr: TCHF 992). Investiert wurde grösstenteils in Fertigungsmaschinen am Standort Münster, welche mittels Finance Lease finanziert wurden.

Es bestehen keine hypothekarisch gesicherten Kredite.

10 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Aktiviere Entwicklungs- projekte	Übrige zu- gekaufte immaterielle Anlagen	Immaterielle Anlagen im Bau	Total immaterielle Anlagen
Anschaftungskosten				
Stand 1.1.2017	8 645	7 278	178	16 101
Zugänge	0	195	23	218
Abgänge	0	0	0	0
Umklassierungen	0	140	- 140	0
Umrechnungsdifferenzen	45	282	0	327
Stand 31.12.2017	8 690	7 895	61	16 646
Zugänge	0	124	375	499
Abgänge	0	0	0	0
Umklassierungen	0	148	- 148	0
Umrechnungsdifferenzen	- 20	- 129	0	- 149
Stand 31.12.2018	8 670	8 038	288	16 996
Kumulierte Amortisationen				
Stand 1.1.2017	-7 867	-6 265	0	-14 132
Zugänge	- 364	- 348	0	- 712
Wertminderungen	- 302	0	0	- 302
Abgänge	0	0	0	0
Umklassierungen	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	- 32	- 238	0	- 270
Stand 31.12.2017	-8 565	-6 851	0	-15 416
Zugänge	- 64	- 372	0	- 436
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umklassierungen	0	- 1	0	- 1
Umrechnungsdifferenzen	17	112	0	129
Stand 31.12.2018	-8 612	-7 112	0	-15 724
Nettobuchwert 1.1.2017	778	1 013	178	1 969
Nettobuchwert 31.12.2017	125	1 044	61	1 230
Nettobuchwert 31.12.2018	58	926	288	1 272

Die Zugänge im immateriellen Anlagevermögen von TCHF 499 (Vorjahr: TCHF 218) sind überwiegend auf die Beschaffung von Software zurückzuführen.

11 Finanzanlagen

Offene derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	31.12.2018			31.12.2017		
	Aktive Werte	Passive Werte	Zweck	Aktive Werte	Passive Werte	Zweck
Devisentermingeschäfte	16	31	Absicherung	57	28	Absicherung

12 Latente Steuern

Es werden keine steuerlichen Verlustvorträge aktiviert. Die vorhandenen Verlustvorträge verfallen wie folgt:

CHF 1000	2018	2017
Nach 1 Jahr	54 495	52 130
Nach 2 Jahren	0	54 495
Nach 3 Jahren	1 919	0
Nach 4 Jahren	8 412	1 919
Nach 5 Jahren	1 175	8 412
Nach 6 Jahren	0	1 175
Nach 7 Jahren	0	0
Nach mehr als 8 Jahren	237	0
Kein Verfall	2 434	2 085
Total	68 672	120 216

Die Verlustvorträge sind vorwiegend bei der Schlatter Industries AG angefallen. Aufgrund des Steuerprivilegs der Holdinggesellschaft nach § 73 StG ZH und der entsprechenden Befreiung für Zwecke der kantonalen und kommunalen Gewinnsteuern können jedoch Verlustvorträge, die durch die damalige Schlatter Holding AG bis und mit der Steuerperiode 2012 erwirtschaftet wurden, in Zukunft lediglich für Zwecke der Direkten Bundessteuer geltend gemacht werden. Daraus resultiert, dass auf Stufe Kantons- und Gemeindesteuern Verlustvorträge von TCHF 33 715 geltend gemacht werden dürfen.

Der durchschnittlich angewandte Steuersatz für latente Steuern betrug in der Berichtsperiode 2018 16.9% (Vorjahr: 20.6%).

13 Finanzschulden

CHF 1000	2018	2017
Kurzfristige Finanzverbindlichkeit	102	191
Kurzfristige Leasingverbindlichkeit	154	0
Festvorschüsse/Kontokorrent	0	0
Finanzschulden kurzfristig	256	191
davon in CHF	91	191
davon in EUR	165	0
Total Finanzschulden kurzfristig	256	191

CHF 1000	2018	2017
Langfristige Finanzverbindlichkeit	27	76
Langfristige Leasingverbindlichkeit	772	0
Finanzschulden langfristig	799	76
davon in CHF	0	76
davon in EUR	799	0
Total Finanzschulden langfristig	799	76

Geplante Fälligkeiten in CHF 1000	2018	2017
bis 1 Jahr	256	191
1 bis 5 Jahre	799	76
über 5 Jahre	0	0
Total Finanzschulden	1 055	267

Kreditbedingungen

Die Schlatter Gruppe besitzt Kreditverträge, die bis zum 31.12.2020 zugesichert sind. Die Bankenlimiten (Kredit- und Eventuallimiten) zur Aufrechterhaltung des operativen Geschäfts betragen CHF 22.75 Mio. (Vorjahr: CHF 22.75 Mio.). Diese können bis zum Betrag von CHF 4.5 Mio. (Vorjahr: CHF 7.0 Mio.) für kurzfristige Kredite eingesetzt werden. Der Zinssatz beträgt dabei 3.5% p.a. (Vorjahr: 3.5% p.a.). Die Eventuallimiten sind teilweise an Bedingungen im Zusammenhang mit Bondgarantien der Schweizerischen Exportrisikoversicherung (SERV) gebunden. Die Gesamtbenutzung darf die Bankenlimite von CHF 22.75 Mio. nicht übersteigen. Die Kredite sind an Financial Covenants (EBITDA und Eigenkapital) gebunden, welche im gesamten Geschäftsjahr 2018 eingehalten wurden.

14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2018	2017
CHF	4 486	2 708
EUR	2 445	5 008
USD	13	19
Andere	46	34
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6 990	7 769

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung, welche starken Schwankungen unterliegen kann.

15 Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	2018	2017
Mehrwertsteuern	4	-1
Personal-/Sozialversicherungen	355	178
Vorauszahlungen von Kunden	1 904	2 082
Verbindlichkeiten gegenüber Pensionskasse der Schlatter Gruppe	196	183
Diverse Verbindlichkeiten	434	403
Übrige Verbindlichkeiten	2 893	2 845
Abgrenzungen Ferien und Überzeit	2 012	1 824
Andere passive Rechnungsabgrenzungen	1 297	1 614
Passive Rechnungsabgrenzungen	3 309	3 438
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	6 202	6 283

Die Position «Vorauszahlungen von Kunden» beinhaltet eine Position von CHF 1.1 Mio. aus einer Vorauszahlung eines Kunden, welcher infolge Zahlungsschwierigkeiten ein von beiden Parteien unterzeichnetes Projekt zur Zeit nicht mehr weiterführen kann.

Die anderen passiven Abgrenzungen bestehen hauptsächlich aus abgegrenzten Kosten für bereits fakturierte Anlagen im Segment Weben sowie Abgrenzungen für variable Lohnzahlungen an den Standorten Schlieren und Münster.

16 Personalvorsorgeverbindlichkeiten

Die Gruppengesellschaft der Schweiz verfügt gemäss den gesetzlichen Vorschriften über eine eigene, vom Konzern unabhängige Vorsorgeeinrichtung. Diese erbringt Leistungen im Fall von Alter, Tod oder Invalidität. Die Finanzierung erfolgt grundsätzlich durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge.

In Deutschland und in den anderen Ländern, in denen die Schlatter Gruppe mit eigenen Gesellschaften präsent ist, bestehen staatliche Sozialversicherungen sowie zusätzliche Vorsorgepläne, die den lokalen Gesetzen entsprechen.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

CHF 1000	Über-/Unter- Deckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation	Veränd. zu VJ erfolgs- wirks. in GJ	Auf Periode abgegr. Beträge	Vorsorgeaufw. im Personal- aufwand	
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017		2018	2017
Plan Schlatter Industries AG ¹	2 026	0	0	0	1 263	1 229
Plan Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG	-3 721	-3 721	-3 304	- 417	460	876
Total	-1 695	-3 721	-3 304	- 417	1 723	2 139
					2 139	1 982

¹ Beitragsprimat

17 Rückstellungen

CHF 1000	Garantien	Restrukturierung	Projektisiken	Übrige	Total
Stand 1.1.2017	758	0	2 165	698	3 621
Bildung	1 067	0	1 123	106	2 296
Verbrauch	- 866	0	-1 932	- 137	-2 935
Auflösung	0	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	42	0	0	14	56
Stand 31.12.2017	1 001	0	1 356	681	3 038
Bildung	289	0	671	66	1 026
Verbrauch	- 400	0	-1 356	- 272	-2 028
Auflösung	- 47	0	0	0	- 47
Umrechnungsdifferenzen	- 20	0	0	- 6	- 26
Stand 31.12.2018	823	0	671	469	1 963
davon kurzfristige Rückstellungen	711	0	671	353	1 735

Die Rückstellungen per 31.12.2018 haben auf TCHF 1 963 abgenommen (Vorjahr: CHF 3 039).

Die Rückstellungen für zu leistende Garantiearbeiten ermitteln sich aus einem statistischen Erfahrungswert über mehrere Jahre. Die Fälligkeit richtet sich nach der vertraglich vereinbarten Garantiedauer.

Die Veränderung der übrigen Rückstellungen enthält eine Reihe kleinerer Positionen wie beispielsweise Rückstellungen für Jubiläumsentschädigungen an die Mitarbeiter.

Projektrisiken, die einer Rückstellung bedürfen, werden in den Projekten mit den periodisch aktualisierten Plankosten erfasst und über die Percentage-of-Completion-Methode erfolgswirksam verbucht. Ausnahme bilden Projekte, die abgeschlossen und ausgeliefert sind, deren kommerzieller Abschluss aufgrund der gelieferten technischen Lösung aber noch offen ist. Ebenfalls erfasst sind Risiken von verkauften aber noch nicht ausgelieferten Prototypen. Der entsprechende Betrag ist in der Spalte «Projektrisiken» mit TCHF 671 (Vorjahr: TCHF 1 356) berücksichtigt.

18 Aktienkapital / Eigene Aktien und Reserven

Das Aktienkapital per 31.12.2018 betrug TCHF 17 675 (Vorjahr: TCHF 17 675) und bestand aus 1 104 704 Namenaktien zu nominal CHF 16.00 (Vorjahr: 1 104 704 Namenaktien zu nominal CHF 16.00) pro Aktie.

Die Namenaktien der Schlatter Industries AG sind im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorenummer 227731, ISIN CH0002277314, Telekurs STRN, Reuters STRN.S). Die Schlatter Industries AG wies per 31.12.2018 eine Börsenkapitalisierung von CHF 35.8 Mio. auf (Vorjahr: CHF 52.7 Mio.).

Das Aktienkapital ist voll einbezahlt. Jede Aktie berechtigt zur Teilnahme an der Generalversammlung der Gesellschaft und verfügt über eine Stimme. Dividendenberechtigt sind 1 104 704 Namenaktien (Vorjahr: 1 104 704). Die Gesellschaft besass am Bilanzstichtag keine eigenen Aktien (Vorjahr: 0).

Per 31.12.2018 bestanden nicht ausschüttbare gesetzliche Reserven im Umfang von TCHF 320 (Vorjahr: 0).

19 Übrige betriebliche Erlöse

CHF 1000	2018	2017
Mieterträge	97	79
Kommissionserträge	46	11
Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen	2	30
Sonstige Erträge	387	343
Total	532	463

20 Personalaufwand

CHF 1000	2018	2017
Löhne und Gehälter	31 724	29 216
Sozialaufwand	3 593	3 246
Personalvorsorgeaufwand	1 837	1 537
Sonstiger Personalaufwand	1 343	1 534
Total	38 497	35 533
Mitarbeiterbestand Durchschnitt (Vollzeitstellen)	357	332
Mitarbeiterbestand am 31. Dezember	373	345

Aufgrund der höheren Anzahl Arbeitnehmer ist der Aufwand für Löhne und Gehälter angestiegen. Die Zunahme des Personalvorsorgeaufwands ist überwiegend auf die erneute gesetzliche Reduktion des Diskontsatzes für zukünftige Pensionsverpflichtungen am Standort Münster zurückzuführen, welche in der Berichtsperiode zu einer Erhöhung des Personalvorsorgeaufwands führte.

Die Abnahme des sonstigen Personalaufwands ist vor allem darauf zurückzuführen, dass der Bestand an Rückstellungen für Zeitkonti am Standort Münster gegenüber dem Vorjahr nicht weiter erhöht werden musste.

21 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2018	2017
Debitorenverluste, Veränderung Delkredere	62	120
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen	0	0
Unterhaltskosten	1 355	1 131
Miete, Leasing	2 704	2 587
Verkauf und Marketing	1 531	1 669
Administration und Beratung	1 048	959
Versicherungen, Abgaben, Kapitalsteuern	237	285
Informatik	880	814
Übrige	1 570	1 502
Total	9 387	9 067

22 Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Dem laufenden Ergebnis wurde ein Forschungs- und Entwicklungsaufwand von TCHF 4 919 (Vorjahr: TCHF 5 098) belastet.

23 Finanzergebnis

CHF 1000	2018	2017
Zinsertrag	1	7
Nicht realisierte Gewinne aus Währungsabsicherungsgeschäften	0	29
Realisierte Währungsgewinne	1 200	866
Übrige	1	6
Finanzertrag	1 202	908

CHF 1000	2018	2017
Zinsaufwand	5	3
Nicht realisierte Verluste aus Währungsabsicherungsgeschäften	44	0
Realisierte Währungsverluste	1 110	46
Übrige	169	153
Finanzaufwand	1 328	202

Der Zinsertrag enthält Erträge auf Bankkonten und Festgeldanlagen. Die Währungsgewinne und -verluste entstanden aus Absicherungsgeschäften von Transaktionen in den Fremdwährungen EUR und USD sowie aus Umbewertungen auf Bilanzpositionen aufgrund der Volatilität der Fremdwährungen. Die Währungsgewinne inkl. Gewinne aus Währungsabsicherungsgeschäften betragen TCHF 1 200 (Vorjahr: TCHF 895), die Währungsverluste TCHF 1 154 (Vorjahr: TCHF 46). Der übrige Finanzaufwand enthält Bankspesen, Gebühren, Bankgarantiekosten usw., die nicht einem bestimmten Kundenprojekt zugeordnet werden können.

24 Ertragssteuern

CHF 1000	2018	2017
Ertragssteuern		
Laufende Ertragssteuern	32	176
Latente Steuern	- 118	155
Finanzertrag	- 86	331

In einzelnen Gruppengesellschaften entstand durch das positive Ergebnis in der Berichtsperiode ein Steueraufwand.

Analyse der Ertragssteuerbelastung:

CHF 1000	2018	2017
Gewinn vor Ertragssteuern	3 634	3'207
Erwarteter Ertragssteuersatz	21.2%	20.7%
Erwartete Ertragssteuern	770	663
Einfluss aus der Verwendung nicht aktivierter Verlustvorträge	- 688	- 1 367
Einfluss aus der Nichtaktivierung von Verlustvorträgen	0	192
Übrige Einflüsse/Elimination	- 168	843
Effektive Ertragssteuern gemäss Erfolgsrechnung	- 86	331
Effektiver Ertragssteuersatz	-2.4%	10.3%

25 Ergebnis je Aktie

CHF 1000	2018	2017
Den Aktionären der Schlatter Industries AG zuzurechnendes Konzernergebnis (in CHF 1000)	3 720	2 876
Anzahl ausgegebene Namenaktien zu nominal CHF 16.00 per 31.12.	1 104 704	1 104 704
Anzahl ausgegebene Aktien, gewichtet	1 104 704	1 104 704
Durchschnittliche Anzahl Namenaktien im Eigenbesitz	0	0
Total durchschnittliche Anzahl dividendenberechtigte Namenaktien	1 104 704	1 104 704
Unverwässertes Ergebnis je Namenaktie (in CHF)	3.37	2.60

Da weder Wandel- noch Optionsrechte oder andere potenzielle Aktien ausstehend sind, ergibt sich keine Verwässerung des Gewinns je Aktie.

26 Aktienbasierte Vergütung

In den Geschäftsjahren 2018 und 2017 wurden keine aktienbasierte Vergütungen ausgerichtet.

27 Risikomanagement

Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung für das Risikomanagement und legt die Ziele fest. Neben strategischen, betrieblichen und Compliance-Zielsetzungen beinhaltet dies auch die finanzielle Berichterstattung. Der Verwaltungsrat hat einen Ausschuss – ein Risk and Audit Committee, bestehend aus zwei Mitgliedern – eingesetzt, der für die Entwicklung und die Überwachung der Grundsätze für das Risikomanagement verantwortlich ist. Das Committee hat keine Entscheidungsbefugnisse und berichtet regelmässig an den Verwaltungsrat. Die dem Verwaltungsrat gemäss Organisationsreglement und Gesetz zugewiesenen Pflichten und Kompetenzen verbleiben beim Verwaltungsrat als Gesamtgremium.

Die etablierten Grundsätze für das Risikomanagement sind darauf ausgerichtet, die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu analysieren und angemessene Limiten zu definieren. Es sollen Kontrollen etabliert sowie die Risiken und die Einhaltung der Limiten überwacht werden. Die Grundsätze des Risikomanagements und die angewandten Prozesse werden regelmässig überprüft, um Veränderungen in den

Marktbedingungen und in den Tätigkeiten der Gruppe zu berücksichtigen. Es ist das Ziel, durch die bestehenden Ausbildungs- und Führungsrichtlinien und -prozesse ein diszipliniertes und konstruktives Kontrollumfeld zu entwickeln, das einen disziplinierten und bewussten Umgang mit den Risiken gewährleistet.

Das Risk and Audit Committee beaufsichtigt das Management bei der Überwachung der Einhaltung der Grundsätze und Prozesse. Deren Angemessenheit im Hinblick auf die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, wird ständig überprüft. Das Risk and Audit Committee wird dabei vom Management der Gesellschaft unterstützt, das stufengerecht die Einhaltung der Prozesse und Risiken überwacht.

28 Leasing

Operatives Leasing

Die nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen (zukünftige Minimumleasingzahlungen) belaufen sich auf:

CHF 1000	2018	2017
Fällig innerhalb 1 Jahres	3 313	3 419
Fällig zwischen 2 und 5 Jahren	8 952	9 173
Fällig später als 5 Jahre	10 531	12 475
Total	22 796	25 067

Die grössten Positionen des operativen Leasingaufwands betreffen die Mietaufwendungen für Büro-, Produktions- und Lagerräumlichkeiten in Schlieren (CH) und Münster (DE). Mietaufwendungen für Fahrzeuge und eine Reihe weiterer kleinerer Mietverträge sind ebenfalls in dieser Position enthalten.

Der Mietvertrag für die Liegenschaft in Schlieren konnte 2017 verlängert werden bis zum 31.5.2029. Es besteht ein einseitiges Kündigungsrecht der Schlatter Industries AG per 31.5.2026. Der Mietvertrag für die Liegenschaft in Münster wurde im Dezember 2017 gekündigt, das Auszugsdatum wurde auf den 30.6.2020 festgelegt.

Ein Neubauprojekt für die Zeit nach dem Auszug aus der Mietliegenschaft in Münster ist in Planung.

29 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Zu den nahestehenden Personen und Gesellschaften gehören die Tochtergesellschaften (vgl. Erläuterung 32, Seite 67), die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung, bedeutende Aktionäre (vgl. Seite 83), die assoziierten Gesellschaften sowie die Personalvorsorgepläne der Gruppe (vgl. Seite 61).

Eine detaillierte Offenlegung der Vergütungen befindet sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 31 ff.

Frank Schröter, bis 30.6.2017 Mitglied der Gruppenleitung, sowie Harro Schröter, bis 30.6.2017 Kaufmännischer Leiter von Schlatter Deutschland, sind einzige Gesellschafter der MMI GmbH & Co. KG. Diese Gesellschaft besitzt die gewerblichen Immobilien in Münster und Meppen, die die Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG gemietet hat. Die Immobilie in Münster wurde von der MMI GmbH & Co. KG im Dezember 2017 gekündigt, das Auszugsdatum ist auf den 30.6.2020 bestimmt worden. Die jährliche Miete betrug 2017 TEUR 394 für die Immobilie in Münster und TEUR 46 für die Immobilie in Meppen.

30 Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Per 31.12. 2018 besteht ein Pfandrecht der UBS AG sowie der Zürcher Kantonalbank auf allen aktuellen und künftigen Bankguthaben und Wertschriften, die auf deren Konti und Depots liegen. Per Bilanzstichtag beläuft sich der Wert auf TCHF 10 785 (Vorjahr: TCHF 7 488).

31 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Gewährleistungsgarantien im Umfang von TCHF 808 (Vorjahr: TCHF 582) bezüglich Liefertermin und Leistungen der Anlagen, die bei Nichterfüllung durch die Schlatter Industries AG zu einer Entschädigung verpflichten können. Zudem bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Lieferantenkrediten im Umfang von TCHF 537 (Vorjahr: TCHF 652).

Die Mietkautionen belaufen sich auf TCHF 1 267 (Vorjahr: TCHF 1 271).

Die Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG hat im Dezember 2018 ein Vertrag für den Kauf eines Grundstücks in Münster/DE über EUR 1.6 Mio. unterzeichnet. Wie vertraglich vereinbart, erfolgte die Bezahlung des Kaufpreises und damit die Eigentumsübertragung Mitte Januar 2019.

32 Konzerngesellschaften

Per 31.12. 2018 hielt das Stammhaus Schlatter Industries AG mit Sitz in Schlieren (CH) folgende vollkonsolidierten Konzerngesellschaften:

Name	Sitz	Kapitalanteil %	Stimmrechtsanteil %	Hauptgeschäft
Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG	DE-Münster	100%	100%	P, F, V, S
Schlatter North America	US-Rockford	100%	100%	V, S
Schlatter France S.a.r.l.	FR-Noisy-le-Grand	100%	100%	V, S
Schlatter do Brasil Ind. e Com.	BR-Sao Bernardo do Campo	100%	100%	V, S
Schlatter South East Asia Sdn. Bhd.	MY-Ipoh	100%	100%	V, S
Schlatter (China) Ltd. ¹⁾	CN-Shanghai	100%	100%	V, S

¹⁾ gegründet am 4.7.2016

P = Produktion
 F = Forschung & Entwicklung
 V = Vertrieb
 S = Service

33 Umrechnungskurs

CHF 1	2018		2017	
	Stichtags- kurse	Durchschnitts- kurse	Stichtags- kurse	Durchschnitts- kurse
1 EUR	1.12	1.15	1.17	1.11
1 USD	0.99	0.98	0.97	0.98
1 GBP	1.25	1.30	1.32	1.27
1 BRL	0.26	0.27	0.31	0.31
1 MYR	0.24	0.24	0.24	0.23
1 CNY	0.14	0.15	0.15	0.15

34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 14.3.2019 vom Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 14.5.2019.

Für die geplante Erstellung der neuen Betriebsliegenschaft mit einem Budget von EUR 14.0 Mio. (davon Land EUR 1.6, siehe Anhangsangabe 31 Eventualverbindlichkeit) konnte die Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG im Januar 2019 mit einer lokalen Bank eine Grundpfand gesicherte Hypothekenfinanzierung über EUR 7.0 Mio. abschliessen. Dazu musste von der Schlatter Industries AG eine Mithaft als Gesamtschuldner neben dem Darlehensnehmer Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG für Ansprüche, die dem Darlehensgeber aus dem Kreditvertrag gegenüber dem Darlehensnehmer zustehen, unterzeichnet werden.

Zwischen dem 31.12.2018 und dem 14.3.2019 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge gehabt hätten oder an dieser Stelle erwähnt werden müssten.



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Schlatter Industries AG, Schlieren

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Schlatter Industries AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 40 bis 68) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Fertigungsaufträge

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Fertigungsaufträge

Prüfungssachverhalt

Die Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) erfasst, sofern die Voraussetzungen gemäss Swiss GAAP FER dazu erfüllt sind. Bei der POC-Methode wird nebst den Anschaffungs- und Herstellungskosten, sowie weiteren auftragsbezogenen Aufwendungen, auch ein allfälliger Gewinn anteilmässig zum Fertigstellungsgrad berücksichtigt, sofern dessen Realisierung mit genügender Sicherheit feststeht. Das Nettoguthaben beziehungsweise die Nettoverbindlichkeit von Fertigungsaufträgen sowie die Umsatzerfassung aus Fertigungsaufträgen sind abhängig

- von der mitlaufenden Projektkalkulation (mit Berücksichtigung der Projektrisiken),
- vom Fertigstellungsgrad (Istkosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten) sowie
- von der Finanzierung der einzelnen Projekte.

Es besteht das Risiko, dass aufgrund einer falschen Einschätzung der erwarteten Gesamtkosten die Forderungen und Verbindlichkeiten und eine möglicherweise erforderliche Rückstellung für vorhersehbare Verluste aus Fertigungsaufträgen falsch bewertet sind. Entsprechend wären der Umsatz aus Fertigungsaufträgen beziehungsweise das Konzernergebnis zu hoch oder zu tief ausgewiesen.

Für Fertigungsaufträge von neuen Maschinentypen mit wenigen Erfahrungswerten in der Herstellung und Inbetriebnahme (z.B. Prototypen oder Projekte mit hohem technischen Erneuerungsgrad), werden im Bedarfsfall zusätzlich Projektrisikorückstellungen gebildet. Die Evaluierung der Rückstellungshöhe erfordert erhebliches Ermessen und unterliegt einer hohen Schätzungsunsicherheit.

Aus diesen Gründen war die Beurteilung der Angemessenheit der Bewertung der Fertigungsaufträge und Projektrisikorückstellungen aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung.

Weitere Informationen zu Fertigungsaufträgen sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Fertigungsaufträge Note 7
- Rückstellungen Note 17
- Rechnungslegungsgrundsätze Seite 46 - 47

Unsere Vorgehensweise

Durch Befragungen von Mitarbeitenden und dem Nachvollzug ausgewählter Kontrollaktivitäten haben wir uns davon überzeugt, dass eine geeignete Auftragsorganisation als zentrale Voraussetzung zur Anwendung der POC-Methode vorhanden ist.

Wir haben evaluiert, wie sich die Projekte, die Projektkalkulationen und die Projektrisikorückstellungen im Vergleich zu vergangenen Perioden entwickelt haben und ob in der Vergangenheit getroffene Annahmen rückblickend vertretbar waren.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der für die Projektbewertung massgebenden Projektkalkulationen haben wir stichprobenweise

- die geschätzten Restkosten anhand von Besprechungen mit den Projekt- und Finanzverantwortlichen sowie
- durch Einsicht in zu Grunde liegende Kalkulationen kritisch hinterfragt.

Des Weiteren wurden die geschätzten Auftragserlöse stichprobenweise mit Verträgen abgestimmt und Berechnungen nachvollzogen. Für sich abzeichnende Verluste haben wir überprüft, ob unabhängig vom Fertigungsgrad Rückstellungen in vollem Umfang der erwarteten Verluste gebildet wurden.

Für Fertigungsaufträge von neuen Maschinentypen mit wenigen Erfahrungswerten haben wir mittels einer Sensitivitätsanalyse die Auswirkung unterschiedlicher Annahmen auf das Konzernergebnis überprüft und kritisch gewürdigt.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.



Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Roman Wenk
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Anita Benz
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 14. März 2019

Finanzielle Berichterstattung 2018 der Schlatter Industries AG

Erfolgsrechnung	76
Bilanz	77
Anhang der Jahresrechnung	78
Bericht der Revisionsstelle	86

Erfolgsrechnung der Schlatter Industries AG, Schlieren

CHF 1000	Anhang	2018	2017
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		90 181	79 899
Bestandesänderungen		- 1 459	- 806
Übrige betriebliche Erlöse		265	355
Total Betriebsertrag		88 987	79 448
Materialaufwand		- 57 389	- 47 797
Personalaufwand		- 22 677	- 21 759
Übriger betrieblicher Aufwand	2.11	- 4 916	- 4 949
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen		- 400	- 740
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immateriellen Werten		- 336	- 909
Total Betriebsaufwand		- 85 718	- 76 154
Betriebliches Ergebnis		3 269	3 294
Finanzertrag	2.12	1 194	4 016
Finanzaufwand		- 1 250	- 798
Jahresgewinn vor Steuer		3 213	6 511
Direkte Steuern		3	- 116
Jahresgewinn		3 216	6 395

Bilanz der Schlatter Industries AG, Schlieren

Aktiven

CHF 1000	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel		11 740	10 035
Wertschriften	2.1	16	29
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.2	3 411	3 082
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü Beteiligungen		1 634	666
Übrige kurzfristige Forderungen		1 525	908
Übrige kurzfristige Forderungen ggü Beteiligungen		4 028	5 685
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen		11 471	10 666
Vorräte	2.3	10 002	9 547
Aktive Rechnungsabgrenzung		2	21
Aktive Rechnungsabgrenzung ggü Beteiligungen		121	112
Umlaufvermögen		43 950	40 751
Beteiligungen	2.4	3 908	3 908
Sachanlagen	2.5	1 884	2 201
Immaterielle Werte	2.6	1 019	874
Anlagevermögen		6 811	6 983
Total Aktiven		50 761	47 734

Passiven

CHF 1000	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5 687	5 232
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü Beteiligungen		2 667	1 964
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen		9 043	9 495
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		91	191
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.7	2 377	2 329
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ggü Beteiligungen	2.7	39	41
Kurzfristige Rückstellungen	2.8	1 383	2 326
Passive Rechnungsabgrenzung	2.9	2 600	2 465
Passive Rechnungsabgrenzung ggü Beteiligungen		206	163
Total kurzfristiges Fremdkapital		24 093	24 206
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		0	76
Langfristiges Fremdkapital		0	76
Total Fremdkapital		24 093	24 282
Aktienkapital	2.10	17 675	17 675
Gesetzliche Kapitalreserven			
- übrige Kapitalreserven		512	512
Gesetzliche Gewinnreserven			
- allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		320	0
Freiwillige Gewinnreserven			
- Bilanzgewinn/-verlust			
• Vortrag		4 945	- 1 130
• Jahresgewinn oder -verlust		3 216	6 395
Total Eigenkapital		26 668	23 452
Total Passiven		50 761	47 734

Anhang zum Jahresabschluss der Schlatter Industries AG, Schlieren

1 Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

1.2 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung und Reduktion von Währungs- und Zinsrisiken aus Betriebs-, Finanzierungs- und Investitionstätigkeit genutzt. Die Erfassung und -bewertung erfolgt höchstens zu Anschaffungskosten. Die Folgebewertung erfolgswirksam zu Marktpreisen.

1.3 Vorräte und Fertigungsaufträge

Die Warenvorräte werden nach dem Niederstwertprinzip, d.h. dem tieferen Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder dem tieferen Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der erwartete durchschnittliche Verkaufspreis abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Fertigstellungs- und Verkaufskosten.

Längerfristige Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion Methode (POC-Methode) bewertet, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Bei der POC-Methode wird neben den Anschaffungs- und Herstellungskosten auch ein Gewinnanteil entsprechend dem Leistungsfortschritt erfasst, sofern dessen Realisierung mit genügender Sicherheit feststeht. Der Leistungsfortschritt wird aufgrund der angefallenen Kosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten (cost-to-cost) ermittelt. Ein sich abzeichnender Verlust wird sofort in vollem Umfang zurückgestellt.

Von Kunden erhaltene Teilzahlungen werden mit den aktivierten Fertigungsleistungen des jeweiligen Projekts verrechnet. Resultiert nach der Verrechnung ein positiver Saldo, so wird dieser in der Bilanz als Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen im Umlaufvermögen ausgewiesen. Resultierende negative Saldi werden als Nettoverbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

1.4 Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmässiger Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über den Zeitraum der erwarteten Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer beträgt für Gebäude 30 bis 50 Jahre, für Einrichtungen 15 Jahre, für Betriebsanlagen und Maschinen 4 bis 15 Jahre, für Mobilien und Fahrzeuge 4 bis 10 Jahre, für IT 3 bis 5 Jahre.

Mieterausbauten werden maximal über die Dauer des entsprechenden Mietvertrags abgeschrieben.

1.5 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Anlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Abschreibungen, maximal zum realisierbaren Wert (höherer Wert von Marktwert und Nutzwert) erfasst. Die Abschreibungen erfolgen linear bzw. über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer, in der Regel über drei bis zehn Jahre.

Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden aktiviert, sofern sie folgende Kriterien erfüllen:

- Der selbst erarbeitete immaterielle Wert ist identifizierbar und steht in der Verfügungsgewalt des Unternehmens.
- Der selbst erarbeitete immaterielle Wert wird einen für das Unternehmen messbaren Nutzen über mehrere Jahre bringen.
- Die zur Schaffung des selbst erarbeiteten immateriellen Werts angefallenen Aufwendungen können separat erfasst und gemessen werden.
- Es ist wahrscheinlich, dass die zur Fertigstellung und Vermarktung nötigen Mittel zur Verfügung stehen oder zur Verfügung gestellt werden.

Aktiviert Entwicklungskosten werden über die restliche Nutzungsdauer von maximal 5 Jahren amortisiert.

Die immateriellen Anlagen werden periodisch auf einen Wertberichtigungsbedarf hin überprüft.

1.6 Eigene Aktien

Die eigenen Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräußerung wird der Gewinn oder Verlust direkt der gesetzlichen Kapitalreserve gutgeschrieben bzw. belastet.

1.7 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Umsätze aus Produktverkäufen werden in dem Zeitpunkt als Ertrag erfasst, in dem die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentumsanspruch an den Käufer übergehen. Sofern die Voraussetzungen gegeben sind, werden die aus Fertigungsaufträgen resultierenden Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode erfasst. Umsätze aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden nach Arbeitsfortschritt in der Erfolgsrechnung erfasst. Es erfolgt keine Erfassung von Umsätzen, falls erhebliche Zweifel hinsichtlich der Einbringlichkeit von ausstehenden Vergütungen oder bezüglich Rückgaberechten betreffend Produkte bestehen.

1.8 Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Wertschriften

Offene derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	31.12.2018			31.12.2017		
	Aktive Werte	Passive Werte	Zweck	Aktive Werte	Passive Werte	Zweck
Devisentermingeschäfte	16	31	Absicherung	57	28	Absicherung

In den Wertschriften ist der negative Marktwert der Devisentermingeschäfte bilanziert.

2.2 Forderungen aus Lieferung und Leistungen

CHF 1000	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen gegenüber Dritten	3 731	3 344
Wertberichtigung	- 320	- 262
Total	3 411	3 082

2.3 Vorräte

CHF 1000	31.12.2018	31.12.2017
Rohmaterial, Handelsware	12 012	10 986
Ware in Arbeit	1 381	1 055
Halb- und Fertigfabrikate	1 227	2 193
Wertberichtigung	- 4 618	- 4 687
Total	10 002	9 547

2.4 Beteiligungen

Name	Sitz		Kapital in 1000		Kapital- und Stimmanteil in %	
			31.12.18	31.12.17	31.12.18	31.12.17
Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG	DE-Münster	EUR	3 579	3 579	100	100
Schlatter France S.a.r.l.	FR-Noisy-le-Grand	EUR	23	23	100	100
Schlatter North America	US-Rockford	USD	10	10	100	100
Schlatter do Brasil Ind. E Com. de Maquinas de Soldar Ltda.	BR-São Bernardo do Campo	BRL	50	50	100	100
Schlatter South East Asia Sdn.Bhd.	MY-Ipoh	MYR	500	500	100	100
Schlatter (China) Ltd.	CN-Shanghai	CNY	300	300	100	100

2.5 Sachanlagen

CHF 1000	31.12.2018	31.12.2017
Gebäude	1 320	1 527
Technische Anlagen und Maschinen	284	302
Möbilien und Fahrzeuge	68	113
EDV-Anlagen	212	259
Total	1 884	2 201

2.6 Immaterielle Werte

CHF 1000	31.12.2018	31.12.2017
Zugekaufte immaterielle Werte	731	813
Immaterielle Anlagen im Bau	288	61
Total	1 019	874

2.7 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1000	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	2 181	2 146
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	196	183
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	39	41
Total	2 416	2 370

2.8 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	31.12.2018	31.12.2017
Garantearbeiten	371	418
Projektrisiken	671	1 356
Übrige kurzfristige Rückstellungen	341	552
Total	1 383	2 326

2.9 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	31.12.2018	31.12.2017
Abgrenzungen Ferien und Überzeit	1 813	1 602
Abgrenzung variable Löhne	357	476
Übrige passive Rechnungsabgrenzung	430	387
Total	2 600	2 465

2.10 Aktienkapital

CHF 1000	2018	2017
Anzahl ausstehende Namenaktien 1. Januar	1 104 704	1 104 704
Anzahl ausstehende Namenaktien 31. Dezember	1 104 704	1 104 704
Aktienkapital am 1. Januar	17 675 264	17 675 264
Nennwert je Aktie (CHF)	16.00	16.00
Aktienkapital am 31. Dezember (CHF)	17 675 264	17 675 264

2.11 Übriger betrieblicher Aufwand

CHF 1000	31.12.2018	31.12.2017
Debitorenverluste/Delkredere	73	124
Reparaturen, Unterhalt	299	183
Leasing	30	34
Mietaufwand	1 671	1 675
Verkauf und Marketing	928	1 062
Administration	272	259
Beratungsaufwand	287	298
Versicherungsaufwand	106	131
Informatik	547	528
Kapitalsteuern	61	52
Übriger Betriebsaufwand	602	591
Dienstleistungskosten Beteiligungen	40	12
Total	4 916	4 949

2.12 Finanzertrag

Der Finanzertrag 2017 enthält eine einmalige Dividende von Schlatter North America in der Höhe von TCHF 2 475.

3 Weitere Angaben

3.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie Vorjahr über 50 jedoch nicht über 250.

3.2 Restbetrag der Leasingverpflichtungen

CHF 1000	31.12.2018	31.12.2017
Bis 1 Jahr	1 955	1 962
1-5 Jahre	7 776	3 899
Über 5 Jahre	10 531	12 475
Total	20 262	18 336

Der Mietvertrag für die Liegenschaft in Schlieren wurde bis zum 31.5. 2029 verlängert. Es besteht ein einseitiges Kündigungsrecht der Schlatter Industries AG per 31.5.2026.

3.3 Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Per 31.12.2018 besteht ein Pfandrecht der UBS AG sowie der Zürcher Kantonalbank auf allen aktuellen und künftigen Bankguthaben und Wertschriften, die auf deren Konti und Depots liegen. Per Bilanzstichtag beläuft sich der Wert auf TCHF 10 785 (Vorjahr: TCHF 7 488).

3.4 Eventualverpflichtungen

CHF 1000	31.12.2018	31.12.2017
Eventualverpflichtungen aus Lieferantenkrediten	616	652
Gewährleistungsgarantien	808	582
Mietkautionen	1 267	1 271

3.5 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG plant die Erstellung einer neuen Betriebsliegenschaft. Für die Finanzierung des Neubaus konnte sie im Januar 2019 mit einer lokalen Bank eine Grundpfand gesicherte Hypothekenfinanzierung über EUR 7.0 Mio. abschliessen. Dazu musste von der Schlatter Industries AG eine Mithaft als Gesamtschuldner neben dem Darlehensnehmer Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG für Ansprüche, die dem Darlehensgeber aus dem Kreditvertrag gegenüber dem Darlehensnehmer zustehen, unterzeichnet werden.

3.6 Bedeutende Aktionäre

	31.12.2018		31.12.2017	
	Anzahl Aktien	Stimmrechtsant.	Anzahl Aktien	Stimmrechtsant.
Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Au SG (CH)	219 545	19.87%	219 545	19.87%
Nicolas Mathys, Baar (CH)	210 000	19.01%	210 000	19.01%
Metall Zug AG, Zug (CH)	150 229	13.60%	200 229	18.13%
Main Line Development Inc, Hamilton (BM)	64 870	5.87%	64 870	5.87%
Marc Philipp Bär, Zürich (CH)	63 136	5.72%	1 426	0.13%
Brita Meier, Uitikon Wald (CH)	51 420	4.65%	51 420	4.65%
Civen Ltd., Kingstown (St. Vinc. & The Grenadines)	33 901	3.07%	33 901	3.07%

3.7 Beteiligungen von Verwaltungsrat und Gruppenleitung

	31.12.2018		31.12.2017	
	Anzahl Aktien	Stimmrechtsant.	Anzahl Aktien	Stimmrechtsant.
Paul Zumbühl, Präsident VR	12 096	1.1%	12 096	1.1%
Nicolas Mathys, Mitglied VR	210 000	19.0%	210 000	19.0%
Ruedi Huber, Mitglied VR	3 826	0.4%	3 826	0.4%
Werner Schmidli, CEO	11 099	1.0%	11 099	1.0%
Daniel Zappa, Sales	5 071	0.5%	5 071	0.5%
Roland Kasper, Operations	2 609	0.2%	2 609	0.2%
Beat Huber, Technik	109	0.0%	109	0.0%
<u>Ausgetretene Mitglieder Verwaltungsrat und Gruppenleitung</u>				
Frank Schröter, Segment Weben	1 000	0.1%	3 798	0.3%

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung vor:

CHF 1000	2018
Vortrag aus dem Vorjahr	4 945
Jahresergebnis	3 216
Bilanzgewinn	8 161

Verwendung

Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	161
Vortrag auf neue Rechnung	8 000

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, auf die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2018 zu verzichten und das Bilanzergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Schlatter Industries AG, Schlieren

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schlatter Industries AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 76 bis 83) für das am 31. Dezember 2018 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Fertigungsaufträge

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Fertigungsaufträge

Prüfungssachverhalt

Die Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) erfasst, sofern die Voraussetzungen gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht (OR) dazu erfüllt sind. Bei der POC-Methode wird nebst den Anschaffungs- und Herstellungskosten, sowie weiteren auftragsbezogenen Aufwendungen, auch ein allfälliger Gewinn anteilmässig zum Fertigstellungsgrad berücksichtigt, sofern dessen Realisierung mit genügender Sicherheit feststeht. Das Nettoguthaben beziehungsweise die Nettoverbindlichkeit von Fertigungsaufträgen sowie die Umsatzerfassung aus Fertigungsaufträgen sind abhängig

- von der mitlaufenden Projektkalkulation (mit Berücksichtigung der Projektrisiken),
- vom Fertigstellungsgrad (Istkosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten) sowie
- von der Finanzierung der einzelnen Projekte.

Es besteht das Risiko, dass aufgrund einer falschen Einschätzung der erwarteten Gesamtkosten die Forderungen und Verbindlichkeiten und eine möglicherweise erforderliche Rückstellung für vorhersehbare Verluste aus Fertigungsaufträgen falsch bewertet sind. Entsprechend wären der Umsatz aus Fertigungsaufträgen beziehungsweise das Jahresergebnis zu hoch oder zu tief ausgewiesen.

Für Fertigungsaufträge von neuen Maschinentypen mit wenigen Erfahrungswerten in der Herstellung und Inbetriebnahme (z.B. Prototypen oder Projekte mit hohem technischen Erneuerungsgrad), werden im Bedarfsfall zusätzlich Projektrisikorückstellungen gebildet. Die Evaluierung der Rückstellungshöhe erfordert erhebliches Ermessen und unterliegt einer hohen Schätzungsunsicherheit.

Aus diesen Gründen war die Beurteilung der Angemessenheit der Bewertung der Fertigungsaufträge und Projektrisikorückstellungen aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung.

Weitere Informationen zu Fertigungsaufträgen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

— Rechnungslegungsgrundsätze Seite 78

Unsere Vorgehensweise

Durch Befragungen von Mitarbeitenden und dem Nachvollzug ausgewählter Kontrollaktivitäten haben wir uns davon überzeugt, dass eine geeignete Auftragsorganisation als zentrale Voraussetzung zur Anwendung der POC-Methode vorhanden ist.

Wir haben evaluiert, wie sich die Projekte, die Projektkalkulationen und die Projektrisikorückstellungen im Vergleich zu vergangenen Perioden entwickelt haben und ob in der Vergangenheit getroffene Annahmen rückblickend vertretbar waren.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der für die Projektbewertung massgebenden Projektkalkulationen haben wir stichprobenweise

- die geschätzten Restkosten anhand von Besprechungen mit den Projekt- und Finanzverantwortlichen sowie
- durch Einsicht in zu Grunde liegende Kalkulationen kritisch hinterfragt.

Des Weiteren wurden die geschätzten Auftragserlöse stichprobenweise mit Verträgen abgestimmt und Berechnungen nachvollzogen. Für sich abzeichnende Verluste haben wir überprüft, ob unabhängig vom Fertigungsgrad Rückstellungen in vollem Umfang der erwarteten Verluste gebildet wurden.

Für Fertigungsaufträge von neuen Maschinentypen mit wenigen Erfahrungswerten haben wir mittels einer Sensitivitätsanalyse die Auswirkung unterschiedlicher Annahmen auf das Jahresergebnis überprüft und kritisch gewürdigt.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden



kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Roman Wenk
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Anita Benz
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 14. März 2019

www.schlattergroup.com

Schweiz	Schlatter Industries AG Brandstrasse 24 CH-8952 Schlieren	T +41 44 732 71 11 F +41 44 732 45 50 info@schlattergroup.com
Deutschland	Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG Dahlweg 105 DE-48153 Münster	T +49 251 7792 0 F +49 251 7792 100 deutschland@schlattergroup.com
Frankreich	Schlatter France S.a.r.l. Immeuble ATRIA, 2 rue du Centre FR-93885 Noisy-le-Grand	T +33 1 4305 4545 F +33 1 4931 0305 france@schlattergroup.com
USA	Schlatter North America 4640 Colt Road US-Rockford, IL 61109	T +1 815 874 9471 F +1 815 874 8585 north-america@schlattergroup.com
Brasilien	Schlatter do Brasilien Ind e Com. de Maquinas de Soldar Ltda. Rua Silva Bueno, 107, Alvinópolis BR-09891-470 São Bernardo do Campo	T +55 11 4125 4443 F +55 11 4124 8755 brasil@schlattergroup.com
Malaysia	Schlatter South East Asia Sdn. Bhd. No 61 Jalan Perindustrian Silibin 1, Kawasan Perindustrian Ringan Silibin, MY-30100, Ipoh, Perak	T +605 5287600, 5267600 F +605 5283600 sea@schlattergroup.com
China	Schlatter (China) Ltd. Room 402, Building 1, No. 1502 Logwu Road, Xuhui District CN-200231 Shanghai	T +86 (137) 0160 88 30 china@schlattergroup.com

Redaktion

lehmanncom

www.lehmanncom.ch

Druck

Meinders & Elstermann GmbH, Belm

www.me-druckhaus.de

Copyright

© Schlatter Industries AG

März 2019

Schlatter Industries AG

Brandstrasse 24
8952 Schlieren, Switzerland
T +41 44 732 71 11
F +41 44 732 45 50
www.schlattergroup.com